

## **Tätigkeitsbericht 2019**

Weiße Rose Stiftung e.V.



## Inhaltsübersicht

1	Zur Einführung	5
2	Chronik und Ausstellungskalender	7
3	Familienmitglieder berichten	10
	Prof. Dr. Wolfgang Huber	10
	Markus Schmorell	11
	Joachim Baez	12
4	100. Geburtstag von Traute Lafrenz	13
5	100. Geburtstag von Christoph Probst	15
6	Denkstätte Weiße Rose München	17
7	Hans-Leipelt-Foyer im Chemischen Institut der LMU	20
8	Wanderausstellungen zur Weißen Rose	21
	Deutschland	21
	Wanderausstellungen international	26
	Spanien	26
	Italien	28
	Polen	29
	Tschechien	30
	Österreich	31
	Russland / Kirgisistan	32
	USA	34
9	Historisch-pädagogische Projekte	35
	Studienprojekt: Der Widerstand der Weißen Rose – ein studentischer Rundgang durch die LMU	35
	Hörfunkprojekt im Kurt-Huber-Gymnasium zur Weißen Rose	36
	Lehrerfortbildung 2019: Faktizität – Vermittlung – Wahrnehmung	37
	The White Rose Project an der Universität Oxford	38
	Elektronische Bibliographie zur Weißen Rose	39
10	Veranstaltungen	40
	Orgelkonzert mit inszenierter Lesung	40
	Theateraufführungen:	
	Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands	41
	Russischer Liederabend zu Ehren der Mitglieder der Weißen Rose	42
	Weiße Rose: Ethik des Widerstands – gestern und heute	43
	Vortrag und Konzert: Ode an die Freiheit	44
	Zweite Cleveringa-Gedenkrede an der LMU	46
11	Online-Medien, Presse und Beratung	47
12	Weiße Rose Denkstätten in Ulm und Forchtenberg	50
13	Kurznachrichten zur Weißen Rose	52
14	Persönliches	58
15	Neuerscheinungen	59
16	Die Weiße Rose Stiftung e. V., ihre Organe und Mitarbeitenden	61

Die Weiße Rose Stiftung e. V.  
bedankt sich herzlich bei allen  
öffentlichen und privaten  
Förderern und Spendern für  
ihre Zuwendungen.

## Impressum

Weiße Rose Stiftung e. V.  
Ludwig-Maximilians-Universität  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München  
Tel. 089 / 2180-5678 / -5359  
Fax 089 / 2180-5346  
E-Mail: [info@weisse-rose-stiftung.de](mailto:info@weisse-rose-stiftung.de)  
Internet: <http://www.weisse-rose-stiftung.de>  
Facebook: [www.facebook.com/WeisseRoseStiftung](http://www.facebook.com/WeisseRoseStiftung)  
Instagram: [@weisse\\_rose\\_stiftung](https://www.instagram.com/@weisse_rose_stiftung)

Redaktion:  
Dr. Fabienne Gouverneur, Dr. Edith Koller,  
Dr. Hildegard Kronawitter

Vi.S.d.P.: Dr. Hildegard Kronawitter

Bildnachweis (soweit bekannt): Artus / Margaretha-Rothe-Gymnasium, Thorsten Biel, Euregio-Gymnasium Bocholt, Sanz Dias, Michaela Eschke /UeNa, Matthias Fahrmeir / LMU, Familie Versluis-Probst, Marion Ricarda Fiala, Andreas Gebert / epd-bild, Robert Haas, Jannis Hanfeld / BR, Institut für Zeitgeschichte München, Jo HyeJin / Department of History Education Seoul National University, Angelika Ketterer / Städtisches Willi-Graf-Gymnasium München, Janina Kufner, Lied und Tanz e.V., Alexandra Lloyd, Markt Murnau am Staffelsee, Markt Pfeffenhausen (@pfeffenhausenfeiert), Eckardt Mildner / freipresse.de, MIR e.V. Zentrum russischer Kultur in München, Münchner Kreis für Volksmusik, Florian Peljak / SZ, Susanne Regehr, José Manuel Sáenz Rotko, Schmidt / Stadt Dillingen, sn / Westfälische Nachrichten, Thüringer Allgemeine, Tohma / Wikipedia, Marco Verch, Christian Vorländer, Weiße Rose Stiftung e. V.

Schriftsatz: AS-Texte, München  
Druck und Herstellung:  
OrtmannTe@m GmbH, Ainring

© 2020 Weiße Rose Stiftung e. V.

## 1 Zur Einführung

2019 schien zunächst ein Jahr ohne besondere Herausforderungen zu werden: Die neue Dauerausstellung in der Denkstätte Weiße Rose ist seit Februar 2017 gut eingeführt und wird zu unserer Freude hochgelobt. Zahlreiche Präsentationstermine für die Sets unserer Wanderausstellung waren bereits zu Jahresbeginn gebucht. Erneut kümmerten sich unsere in- und ausländischen Partner um weitere Präsentationsorte. Veranstaltungen planen wir ohnehin erst das Jahr über. Wir durften also hoffen, die anstehenden Aufgaben mit unserem bewährten Team gut bewältigen zu können.

Im Rückblick aber verzeichnen wir für das Berichtsjahr 2019 eine sehr hohe Arbeitsintensität mit unerwarteten Anforderungen für unser gesamtes Team. Auch im 76. Weiße-Rose-Gedenkjahr erfuhr die Widerstandsgruppe bundesweit hohe Aufmerksamkeit, viele unerwartete Anfragen und Anregungen wurden deshalb an uns herangetragen. In jüngerer Zeit ist die elektronische Kommunikation neben den bisherigen medialen Vermittlungswegen zu einem neuen und erfolgreichen Schwerpunkt unserer Arbeit geworden. Wir kümmerten uns intensiv und mit großem Erfolg um eine gute Präsenz im Netz, wofür nicht zuletzt die hohen Zugriffe auf die Homepage der Weiße Rose Stiftung ein aussagekräftiges Indiz sind. So wurde die Weiße Rose Stiftung auch online zum Adressaten vielfältiger Anfragen und Auskunftsbegehren. Es bedurfte einiger Gewöhnung, um in Botschaften über Facebook einen geeigneten Vermittlungsweg historischer Fakten zur Weißen Rose zu sehen. Doch die regelmäßigen Facebook-Posts zu Ereignissen und Personen der Widerstandsgruppe bestätigen: Unsere Nachrichten werden positiv und oft empathisch aufgenommen, und die Reichweite der Messages ist ungewöhnlich groß. Stellvertretend nenne ich für unsere erfolgreiche Online-Kommunikation jene zu Christoph Probst und Traute Lafrenz. Deren 100. Geburtstage waren Anlass, an ihre Beteiligung am Widerstand der Weißen Rose zu erinnern und sie zu würdigen. Christoph Probst erfuhr durch die Namensgebung einer militärischen Einrichtung in Garching bei München eine besondere Hervorhebung.

Die traditionelle Vermittlungsarbeit in der Denkstätte weitete sich ebenfalls aus, die Zahl der Besucher\*innen im Jahr 2019 betrug rund 48 000. Viele unserer Gäste kommen in Gruppen, geschätzte 60 Prozent sind jünger als 30 Jahre. Nach wie vor erfreuen wir uns über viele Gäste aus dem Ausland – immerhin ca. 40 Prozent. Wieder fanden viele Führungen durch die Dauerausstellung statt, in bestimmten Zeiten bis zu 15 wöchentlich. Diese Vermittlungsarbeit sehen unsere Mitarbeiterinnen als besondere Chance, ihr fundiertes Wissen über die Widerstandsgruppe auch emotional zu vermitteln.

Gerne verweise ich hier auf das Kapitel Wanderausstellungen. Dort erfahren Sie, wo und durch wen unsere Ausstellungssets gezeigt wurden, so beispielsweise 15-mal deutschlandweit mit unterschiedlichen Partnern. Wir danken unseren verschiedenen Partnern, also Schulen, sonstigen Bildungsstätten, Kirchengemeinden und kommunalen Institutionen, dass sie sich den Mühen der Präsentation stellten und zusätzlich oft ein aussagekräftiges Begleitprogramm entwickelten. Großer Dank geht auch an unsere ausländischen Partner, die mit den jeweiligen landes-

sprachigen Ausstellungssets Präsentationen in ihren Ländern realisierten: so in Spanien, Italien, Polen, Tschechien oder in den USA. In Russland war sogar ein Ausstellungsjubiläum zu begehen: Dank der besonderen Bemühungen Dr. Igor Chramows wurden in den letzten 20 Jahren vom russischen Orenburg aus sage und schreibe rund 50 Präsentationen der russischsprachigen Ausstellung realisiert. Erstmals wurde die Ausstellung an der Universität in Innsbruck gezeigt und zwar mit großer Akzeptanz.

Unser Veranstaltungsprogramm ergab sich zum einen aus Terminen im Gedenkjahr, zum anderen aus angelegenen Kooperationen, die wir im Zeichen der Weißen Rose wahrnahmen. Hier nenne ich das unerwartete „Oxford-Projekt“, für dessen Beteiligung uns die Dozentin der Universität Oxford Dr. Alexandra Lloyd als außeruniversitärer Partner gewann. Die engagierte Universitätslehrerin will britischen Studierenden die Weiße Rose näherbringen und geht dafür interessante Wege, wie Sie ab S. 38 nachlesen können.

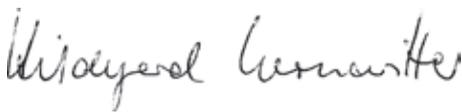
Zum 22. Februar fand erneut das eindrucksvolle Weiße-Rose-Orgelkonzert mit Performance im Lichthof der Universität statt. Wir veranstalteten es vor großem Publikum zusammen mit UniKult e.V. und dem Liegenschaftsdezernat der LMU. Außerdem ermöglichte die LMU sieben sehr gut besuchte und hoch gelobte Aufführungen „Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands“ des Münchner Volkstheaters. Das Hörfunkprojekt zur Weißen Rose mit Schüler\*innen des Kurt-Huber-Gymnasiums wurde in der Denkstätte vor großem Publikum vorgestellt. Bitte informieren Sie sich nachstehend zu diesen und weiteren Veranstaltungen.

Die hier vorgelegte Arbeitsbilanz dokumentiert, in welcher produktiver Weise Menschen zusammenwirken, um eine Vielfalt von Aktivitäten durchzuführen. Deshalb ist der hier artikulierte herzliche Dank namens der Weiße Rose Stiftung an einen breiten Adressatenkreis gerichtet: an den rund 300 Personen und Institutionen umfassenden und besonders wertzuschätzenden Kreis der Freunde und Förderer, der unsere Arbeit mit Wohlwollen begleitet und sie spürbar finanziell unterstützt, sowie an die zahlreichen Spender\*innen. Wir sind berührt, wenn Menschen aus persönlichen Anlässen um eine Spende an uns bitten.

Unser großer Dank geht selbstredend auch an die Institutionen der Öffentlichen Hand, also an die „Städtegemeinschaft Weiße Rose“, womit München, Hamburg, Ulm, Saarbrücken, Freiburg, Berlin und Gräfelfing gemeint sind, sowie an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus für die Zuschüsse im Jahr 2019. Diese Zuschüsse sind die materielle Basis unseres Wirkens, entsprechend verantwortlich gehen wir damit um.

Im „normalen“ Arbeitsalltag, bei Veranstaltungen, technischen Problemen und vielem mehr erfuhren wir auch im Jahr 2019 große Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Ludwig-Maximilians-Universität. Stellvertretend geht der Dank an den Präsidenten Prof. Dr. Bernd Huber und an Dr. Matthias Fahrmeir.

Am Ende dieses Berichts sind auf S. 61 die Organe und Mitarbeitenden der Weiße Rose Stiftung dokumentiert. Herzlich danken wir den ehrenamtlich in der Denkstätte tätigen Damen und Herren sowie unseren angestellten und sehr kompetenten Mitarbeiterinnen, namentlich und stellvertretend für all die Tüchtigen nenne ich Christine Fiala, unsere Verwaltungs- und Finanzfrau. Dankbar erfahren wir auch die Mitarbeit von Studierenden, die nicht nur den Geist ihrer Generation, sondern auch Zuverlässigkeit und Wissen einbringen. Höchst hilfreich erfuhren wir wiederum die Mitwirkung von freiberuflich für uns Arbeitenden; für ihr so kompetentes und hilfreiches Tun in unserem Auftrag sagen wir vielmals danke. Last but not least geht ein herzlicher und kollegialer Dank an unsere geschätzten Beiratsmitglieder sowie an die Damen und Herren des Trägervereins, die zusammen mit dem Vorstand Verantwortung für die Weiße Rose Stiftung übernommen haben.



Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende

## 2 Chronik und Ausstellungskalender

### Chronik der Veranstaltungen 2019

25.01.2019

Studienprojekt: Der Widerstand der Weißen Rose – ein studentischer Rundgang durch die LMU im Rahmen der interdisziplinären Lehrveranstaltung „Erinnerungsorte an der LMU: Projektorientiertes Arbeiten in der Geschichte und Germanistik“ mit Prof. Dr. Anja Ballis und Dr. Kim Wünschmann → mehr S. 35

21.02.2019

Weißer Rose-Gedächtnisvorlesung mit Redner Dr. Ludwig Spaenle, MdL, Antisemitismus-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung → mehr S. 53

22.02.2019

76 Jahre Weißer Rose – Orgelkonzert mit inszenierter Lesung im Lichthof der LMU in Kooperation mit Uni-Kult e.V. → mehr S. 40

07. / 08.03.2019

Theateraufführungen: Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands, Volkstheater München in Kooperation mit der Weißer Rose Stiftung e.V. und der LMU → mehr S. 41

03.05.2019

Feier zum 100. Geburtstag von Traute Lafrenz im Menschenrechtszentrum Cottbus → mehr S. 13

21.05.2019

Vortragsveranstaltung: die Stadt Dorfen ehrt Sophie Scholl und Karl Wastl → mehr S. 54

23.05.2019

Hörfunkprojekt im Kurt-Huber-Gymnasium zur Weißer Rose in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk → mehr S. 36

15.07.2019

Weißer Rose: Ethik des Widerstands – gestern und heute, Themenveranstaltung der Hochschule für Philosophie München in Kooperation mit der LMU und der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar → mehr S. 43

23.07.2019

Europa-Talk des Bayerischen Bündnisses für Toleranz → mehr S. 55

09.09.2019

Besuch aus Spanien: Führung und Workshop mit Studierenden der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Francisco de Vitoria, Madrid → mehr S. 18

09.10.2019

Lehrerfortbildung für Lehrkräfte bayerischer Schulen an der LMU: Faktizität – Vermittlung – Wahrnehmung → mehr S. 37

19.10.2019

Lange Nacht der Münchner Museen mit Themenführungen in der Denkstätte Weißer Rose → mehr S. 18

06.11.2019

Zahlreiche Gedenkveranstaltungen zu Christoph Probsts 100. Geburtstag → mehr S. 15

09.11.2019

Gedenkveranstaltung an den 9. November 1938 → mehr S. 57

15. / 16.11.2019

Theateraufführungen: Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands, Volkstheater München in Kooperation mit der Weißer Rose Stiftung e.V. und der LMU → mehr S. 41

16.11.2019

Vortrag und Konzert: Ode an die Freiheit – mit Peter Küspert, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, und MünchenKlang → mehr S. 44

25.11.2019

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises an Ahmet Altan („Ich werde die Welt nie wiedersehen – Texte aus dem Gefängnis“) → mehr S. 57

28.11.2019

Zweite Cleveringa-Gedenkrede mit Prof. Willem Otterspeer, Universität Leiden, in Kooperation mit Susanne Regehr / Leids Universiteits Fonds, der LMU und dem Generalkonsulat der Niederlande → mehr S. 46

## **Ausstellungskalender Deutschland**

12.10.2018 – 31.01.2019  
Dekanat Saarbrücken

24.01.2019 – 28.02.2019  
Rathaus Nienburg

11.02.2019 – 08.03.2019  
Ludwig-Meyn-Gymnasium  
Uetersen

11.02.2019 – 11.03.2019  
Euregio-Gymnasium  
Bocholt

25.03.2019 – 26.05.2019  
Kinder- und Jugendfreizeitstätte  
Südpolstation, Feierwerk München

01.05.2019 – 27.05.2019  
Jugendzentrum in der Kulturbastion  
Torgau

01.05.2019 – 02.06.2019  
Evangelische Kirchengemeinde  
St. Martin, Heiligenstadt

13.09.2019 – 27.09.2019  
Posthalle Coburg

16.09.2019 – 11.10.2019  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Winterberg

20.09.2019 – 04.10.2019  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Freiberg

04.11.2019 – 01.12.2019  
Christoph-Probst-Mittelschule  
Murnau am Staffelsee

06.11.2019 – 06.12.2019  
Bibliothek der Helmut-Schmidt-Univer-  
sität / Universität der Bundeswehr  
Hamburg

15.11.2019 – 08.12.2019  
Evangelische Kirchengemeinde  
Lühekirchen

02.12.2019 – 26.12.2019  
Rathaus Murnau am Staffelsee

## Einzelausstellungen

02.05.2019 – 31.05.2019  
Traute Lafrenz  
Menschenrechtszentrum Cottbus e.V./  
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

20.08.2019 – 18.09.2019  
Willi Graf  
Rathaus Stadt Dillingen/Saar

01.10.2019 – 28.10.2019  
Christoph Probst  
Zentrales Institut des Sanitätsdienstes  
der Bundeswehr München, Garching

04.11.2019 – 08.11.2019  
Christoph Probst  
Christoph-Probst-Realschule Neu-Ulm

10.11.2019 – 17.11.2019  
Christoph Probst  
Rathaus Forchtenberg

20.11.2019 – 15.12.2019  
Christoph Probst  
Landschulheim Marquartstein

27.11.2019 – 20.12.2019  
Hans Leipelt  
Gegenwelten - Swing in Hamburg,  
Hans Leipelt und die Weiße Rose  
Bürgerhaus Barmbek, Hamburg

## Ausstellungskalender international

### Österreich

4.11.2019 – 6.12.2019  
Universität Innsbruck

### Spanien

01.01.2019 – 31.01.2019  
Universidad de Almería

06.02.2019 – 27.02.2019  
Universidad de Córdoba

05.03.2019 – 26.03.2019  
Universidad de Málaga

05.04.2019 - 26.04.2019  
Universidad Complutense  
Madrid

16.05.2019 – 31.05.2019  
Universidad Pontificia Comillas  
Madrid

23.09.2019 – 15.10.2019  
Universidad Autónoma  
Madrid

### USA

26.03.2019 – 04.04.2019  
Lynn University  
Boca Raton, FL

15.08.2019 - 30.09.2019  
University of Florida  
Gainesville, FL

November 2019  
Miami Dade College  
Homestead, FL

### Italien

15.01.19 – 26.01.19  
Oberschule Istituto Superiore  
Bocchi-Galileo, Adria

26.01.19 – 10.02.19  
Oberschule Istituto di Istruzione Superiore  
Guido Monaco  
Codigoro

16.02.19 – 25.02.19  
Stadtbibliothek Badia Polesine

09.03.19 – 24.03.19  
Rathaus Portogruaro

1.6.2019 – 7.6.2019  
Pfarrei St. Andrea  
Portogruaro

27.-29.09.19  
Tempio Valdese  
Turin

17.12.2019 – 11.02.2020  
Biblioteca Interdipartimentale di Discipline Umanistiche, Università degli Studi  
Palermo

### Tschechien

Januar 2019 – April 2019  
Památník životické tragédie, Havířov-Životice  
(Memorial für die Opfer des Gestapo-Massakers von Životice, östlich von Ostrau)

Mai 2019 – August 2019  
Galerie Biblio, Vedecká knihovna v Olomouci  
(Wissenschaftliche Bibliothek Olmütz)

September 2019 – Oktober 2019  
Gymnázium Olgy Havlové  
Ostrava-Poruba (Ostrau)

November 2019  
Gymnázium Jana Keplera  
Praha (Prag)

Dezember 2019  
Gymnázium Brno-střed  
Brno (Brünn)

### Polen

März 2019  
Kino Farys  
Biecz

01.09.2019 – 30.09.2019  
Ausstellungszentrum Burg Przemysl

Permanent gezeigte Ausstellung  
im Edith-Stein-Haus, Wrocław

### 3 Familienmitglieder berichten

Prof. Dr. Wolfgang Huber

Prof. Wolfgang Huber, Sohn von Prof. Kurt Huber, ist Vorstandsmitglied der Weiße Rose Stiftung e.V. und engagiert sich über das Gedenken an seinen Vater hinaus in der Vermittlung der Geschichte des Widerstandskreises. So brachte er sich persönlich in das Schulprojekt mit dem Bayerischen Rundfunk ein und führte mit den Schülerinnen informative und motivierende Gespräche. Seinen persönlichen Bericht über weitere Aktivitäten lesen Sie hier:

Im Mai konnte ich den sog. „Kurt Huber Kreis“ in Berlin kennenlernen. Der Kreis besteht seit mehr als fünfzig Jahren, ohne dass unsere Familie je davon erfahren hätte. Zu DDR-Zeiten schloss sich eine Gruppe katholischer Akademiker zu einem Diskussionskreis zusammen; sie gaben sich den Namen „Kurt Huber Kreis“, vermutlich weil ihnen die antibolschewistische Einstellung Kurt Hubers nicht verborgen blieb. Heute hat der Kreis immer noch ca. vierzig Mitglieder, alle innerhalb meiner Alterskohorte, von denen die meisten zu meinem Vortrag über meinen Vater und die Weiße Rose erschienen. Die sich anschließende Fragerunde ließ gut erkennen, wie sehr sich die Teilnehmer für die Biographie Kurt Hubers und seine politischen Ideen interessierten.

Christiane Mudra ist Autorin, Regisseurin und Schauspielerin; ihre Arbeiten haben stets einen investigativen Charakter und behandeln politisch brisante Themen, so ihr jüngstes Buch „Gäriger Haufen: die AfD: Ressentiments, Regimewechsel und völkische Radikale: Handreichung zum demokratischen Widerstand“. Während der Vorbereitung auf ihr Theaterstück „Kein Kläger: NS-Juristen und ihre Nachkriegskarrieren“ hatte sie ein paar ausführliche Gespräche mit mir geführt. Ausschnitte davon bildeten einen Teil der multimedialen Aufführung am 11. Juli. Das politisch brisante Stück behandelt das Versagen der NS-Justiz und den Umgang mit belasteten Richtern nach 1945. Es war eine so spannende wie bedrückende Aufführung an historischen Schauplätzen, die mich außerordentlich beeindruckt hat.



Prof. Dr. Wolfgang Huber mit Schülern des Kurt-Huber-Gymnasiums, 23. Mai 2019

## Markus Schmorell

Markus Schmorell, Neffe von Alexander Schmorell, ist seit 2017 stellvertretender Vorsitzender der Weiße Rose Stiftung e.V. Es folgt sein persönlicher Rückblick:

Die West London Synagogue of British Jews hat am 27. Januar 2019 in ihrem Holocaust Memorial Day Service der Weißen Rose gedacht. Zahlreiche Gemeindemitglieder haben durch kurze Schilderung zum historischen Verlauf und durch Lesungen aus den Flugblättern und den Verhörprotokollen an die Ereignisse von 1942/43 erinnert. Auf Einladung von Rabbinerin Helen Freeman durfte auch ich in der Synagoge sprechen. Rabbinerin Lea Mühlstein übersetzte meine Worte. Die Initiative zum Gedenken an die Weiße Rose an diesem Ort und an diesem Tag war von dem Journalisten Kenneth Asch ausgegangen, einem Mitglied dieser jüdischen Gemeinde in London. Nach dem Service sprachen der israelische Botschafter Mark Regev und der deutsche Botschafter Dr. Peter Wittig beim anschließenden Empfang zum Gedenktag.

Im Rahmen des deutsch-russischen Jahres der Hochschulkooperation und Wissenschaft veranstalteten MIR e.V., Zentrum russischer Kultur in München, und die Weiße Rose Stiftung e.V. am 5. Juni 2019 einen Liederabend „Gewidmet den Mitgliedern der Weißen Rose“ mit dem Sänger Oleg Pogudin. Für mich als Grußwortredner galt es, die Erlebnisse der Medizinstudenten während ihrer Famulatur 1942 an der Front bei Gžatsk, ihre Wahrnehmung der russischen Bevölkerung und Landschaft zu erinnern, bevor danach die Gefühlswelt der russischen Romanzen erklang.

Zur Eröffnung der Wanderausstellung Weiße Rose in Coburg am 15. September 2019 hielt ich einen Vortrag und stand dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Die Präsentation der Ausstellung organisierte Dr. Friederike Beck-Meinke (Making Culture e.V.). Ihr zu verdanken waren auch die Kontakte zu Schulklassen der Coburger Gymnasien, die am 16. und 17. September die Ausstellung besuchten und denen ich an diesen Tagen als Gesprächspartner zur Verfügung stand.



Markus Schmorell, Ausstellungseröffnung in Coburg am 15. September 2019 mit Organisatorin Dr. Friederike Beck-Meinke

Joachim Baez

Joachim Baez, Neffe von Willi Graf, Beirat und Mitglied des Trägervereins der Weiße Rose Stiftung e.V., berichtet über besondere Ereignisse 2019

Nach dem Schwerpunkt-Jahr 2018 – 100. Geburtstag und 75. Todestag von Willi Graf – verlief das Berichtsjahr vergleichsweise in ruhigen Bahnen und beschränkte sich fast ausschließlich auf meine schulischen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Willi-Graf-Gymnasium in München. Dort fand am 21. März erstmalig die Verleihung des im Jubiläumsjahr von der Schule gestifteten Willi-Graf-Preises statt.

Die Jury, der auch die Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung, Dr. Hildegard Kronawitter, angehörte, hatte aus einer Vielzahl von Nominierungen eine Auswahl zu treffen, die angesichts der hohen Qualität der Einzelleistungen nicht leicht war, und erkannte schließlich einem Gemeinschaftsprojekt den Preis zu. „Support@WILLI“ ist ein 17-köpfiges Team, das aktiv für die Werte der Schulgemeinschaft eintritt und gezielt und sensibel gegen Mobbing vorgeht.



Joachim Baez, Verleihung des Willi-Graf-Preises am 21. März 2019

Der Preis selbst, ein Wanderpreis, ist eine modellierte Büste von Willi Graf und wurde in einer Feierstunde, an der die ganze Schule teilnahm, von mir übergeben. Alle weiteren vorgeschlagenen Gruppen und Einzelpersonen wurden bei der Feier ebenfalls geehrt und ihr positives Beispiel für die Schulgemeinschaft hervorgehoben. Der Wettbewerb wird 2020 fortgesetzt.

Um die Verbundenheit der Familie von Willi Graf mit der Stadt Saarbrücken, die ihn posthum zum Ehrenbürger ernannt hat, zu dokumentieren, habe ich dort am 28. Mai an der Aufstellung einer Erinnerungsstele für zwei weitere saarländische Widerstandskämpferinnen und Ehrenbürgerinnen, Johanna Kirchner und Marie Juchacz, teilgenommen.

In zeitlicher Nähe zum Todestag von Willi Graf reiste ich vom 15. bis 18. Oktober, wie bereits seit einigen Jahren, an das Willi-Graf-Gymnasium in München, um an den stundenplanmäßig vorgesehenen Einführungsstunden für die fünften Klassen (sechs an der Zahl!) teilzunehmen und mit den Schüler\*innen über den Namensgeber der Schule zu reden.

Von Vertretern des Elternbeirats wurde zu diesem Anlass schülergerecht das Leben und Wirken Willi Grafs referiert und ein – natürlich weißer – Rosenstock zum Einpflanzen in den Schulgarten übergeben.

Am letzten Tag habe ich außerdem vor den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen dieser Schule einen Vortrag über Willi Graf und seinen Weg in den Widerstand und auf das Schafott gehalten.

Abschließend weise ich gerne auf eine neue Publikation des Historikers Franz Josef Schäfer zur Willi-Graf-Rezeption im Saarland hin, erschienen im Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, 45. Jahrgang, 2019, Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz. Der Autor dokumentiert darin akribisch jedes bekannte – und vielen bisher sicher unbekannte – Ereignis der Zeit nach 1943/45 und ordnet es in das Zeitgeschehen ein.

## 4 100. Geburtstag von Traute Lafrenz



Traute Lafrenz

Am 3. Mai 2019 wurde Traute Lafrenz 100 Jahre alt. Sie ist die einzige noch lebende Beteiligte am Widerstand der Weißen Rose. 1942/43 wirkte sie an der Flugblätterstellung und -verteilung mit.

Traute Lafrenz studierte Medizin zunächst in Hamburg, 1941 wechselte sie an die Universität München und lernte über Alexander Schmorell Hans Scholl und seine Freunde kennen. Mit Hans Scholl verband sie im Sommer 1942 eine Liebesbeziehung. Sie nahm an vielen Gesprächen und Diskussionen des Freundeskreises, auch mit Prof. Kurt Huber, teil. Ende 1942 brachte sie Flugblätter nach Wien und Hamburg, die dort von ihrem Schulkameraden Heinz Kucharski weiter verteilt wurden.

Traute Lafrenz fuhr nach der Verhaftung von Sophie und Hans Scholl am 18. Februar 1943 zu deren Eltern nach Ulm und informierte sie. Sie war als einziges Mitglied des Freundeskreises bei der Bestattung von Sophie und Hans Scholl am 24. Februar 1943 auf dem Perlacher Friedhof anwesend. Gemeinsam mit Werner Scholl hatte sie ein Gnadengesuch für Christoph Probst im Namen dessen Ehefrau formuliert. Sie waren deshalb noch in der Nacht zum 23. Februar zu ihr an den Tegernsee gefahren – alles war vergeblich, die Hinrichtung hatte schon am 22. Februar um 17 Uhr stattgefunden.

Im zweiten Prozess des Volksgerichtshofs am 19. April 1943 wurde Traute Lafrenz von Roland Freisler wegen „Mitwisserschaft“ zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ihr war es gelungen, ihre tatsächliche Mitwirkung an der Flugblattverteilung zu verschleiern. Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis in München kehrte sie vorübergehend nach Hamburg zurück. Im Zuge der Ermittlungen gegen den „Hamburger Zweig der Weißen Rose“ wurde sie in München erneut in Untersuchungshaft genommen und nach Hamburg gebracht. Bis Kriegsende kam es nicht zu dem vorgesehenen neuerlichen Prozess, sie blieb jedoch in Gefängnissen in Hamburg, Cottbus, Leipzig und Bayreuth inhaftiert. Hier wurde sie am 15. April 1945 von den Amerikanern befreit. 1947 emigrierte Traute Lafrenz in die USA und arbeitete als Ärztin an einer heilpädagogischen Klinik. Sie lebt heute in South Carolina.

An ihrem 100. Geburtstag, dem 3. Mai 2019, verlieh ihr der Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier für ihren Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime das Bundesverdienstkreuz. „Als Mitglied der studentischen Widerstandsgruppe, die von Sommer 1942 an in Flugblättern zum Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur aufrief, hat sich Lafrenz Page in herausragender Weise um Deutschland verdient gemacht“, begründete er die Würdigung.

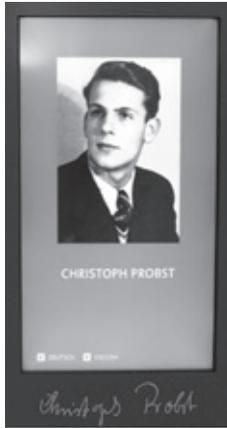
Das Menschenrechtszentrum Cottbus, angesiedelt in dem früheren Frauengefängnis Cottbus, in dem Traute Lafrenz mit weiteren Hamburger Widerstandskämpferinnen vorübergehend inhaftiert war, veranstaltete am 3. Mai eine große Feier zu Ehren Traute Lafrenz'. Die Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V. sprach ein Grußwort, in dem sie das Menschenrechtszentrum Cottbus würdigte, am Beispiel Traute Lafrenz' ein weiteres Mal erfahrbar zu machen, „welche menschenverachtenden Dimensionen mit Diktaturen einhergehen“. Unsere Einzelausstellung ‚Traute Lafrenz und die Weiße Rose‘ wurde bei dem Anlass gezeigt.



Siegmar Faust, ehemaliger Republikflüchtling und Insasse des Zuchthauses Cottbus, Sylvia Wähling, Geschäftsführerin Menschenrechtszentrum Cottbus, Dr. Hildegard Kronawitter und Dr. Thomas Kittan, Journalist

## 5 100. Geburtstag von Christoph Probst

Am 6. November 2019 wäre Christoph Probst 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass fanden vielfältige Ehrungen statt, u.a. die Namensgebung für eine Liegenschaft der Bundeswehr. Die Weiße Rose Stiftung verlieh rund um den Termin mehrfach ihre Einzelausstellung ‚Christoph Probst und die Weiße Rose‘.



Wahrscheinlich war Christoph Probst im Sommer 1942 in die erste Flugblattaktion seiner Freunde Alexander Schmorell und Hans Scholl eingeweiht. Krieg und Verbrechen des NS-Regimes belasteten ihn jedoch so sehr, dass er sich auf Bitten von Hans Scholl Ende Januar 1943 entschloss, ein eigenes Flugblatt zu entwerfen. Darin prangerte er das militärische Fiasko von Stalingrad an und den Mord an Juden. Seinen Entwurf hatte Hans Scholl in der Tasche, als das Geschwisterpaar am 18. Februar 1943 verhaftet wurde. Am 20. Februar wurde Christoph Probst in Innsbruck bei seiner militärischen Einheit verhaftet. Bereits am 22. Februar 1943 verurteilte ihn der Volksgerichtshof für das Verfassen dieses Entwurfs zum Tode. Gemeinsam mit Sophie und Hans Scholl wurde er noch am gleichen Tag hingerichtet, ohne sich von seiner Familie, seiner Frau und drei Kindern verabschieden zu können.

Anlässlich seines 100. Geburtstags fand die Namensgebung „Christoph-Probst-Kaserne“ in der Liegenschaft der Bundeswehr in Garching/Hochbrück bei München statt, in der das Zentrale Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr untergebracht ist. Erstmals in ihrer Geschichte benannte die Bundeswehr eine Liegenschaft nach einem Mitglied der Widerstandsgruppe Weiße Rose. Die Neubenennung wurde am 6. November 2019 feierlich durch die Bundeswehr begangen, die Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung Dr. Hildegard Kronawitter war zu einem Grußwort eingeladen.

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zeigte das Zentrale Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr unsere biographische Einzelausstellung ‚Christoph Probst und die Weiße Rose‘.

In Murnau, dem Geburtsort Christoph Probsts, wurde zum 100. Geburtstag unsere Wanderausstellung Weiße Rose in der Christoph-Probst-Mittelschule gezeigt, anschließend fand ihre Präsentation im Murnauer Rathaus bis Mitte Dezember statt.

In der Innsbrucker Universität – Christoph Probst studierte hier im Wintersemester 1942/43 – war unsere Wanderausstellung zur Weißen Rose ab 4. November bis Anfang Dezember zu sehen. Maximilian Probst und Dr. Hildegard Kronawitter hielten ein Grußwort bei der Eröffnung.

In den Scala Lichtspielen Konstanz wurde am 6. November 2019 der Filmklassiker „Die Weiße Rose“ von Michael Verhoeven feierlich aufgeführt. Organisiert wurde dies von Dr. Tobias Engelsing, Städtische Museen Konstanz. Dies geschah zur besonderen Freude des Regisseurs Prof. Michael Verhoeven, Beiratsmitglied der Weiße Rose Stiftung.

An der Christoph-Probst-Realschule in Neu Ulm wurde der 100. Geburtstag von Christoph Probst ebenfalls feierlich begangen. Wir stellten zu diesem Anlass unsere biographische Einzelausstellung vom 4.-8.11.2019 zur Verfügung. Die Ausstellung wanderte dann weiter nach Forchtenberg, wo sie vom 10.-17. November 2019 im Rathaus gezeigt wurde. Den Abschluss bildete eine Ausstellungsstation im Landschulheim Marquartstein; Christoph Probst war hier von 1932-1935 externer Schüler.



Die Liegenschaft Hochbrück heißt nun Christoph-Probst-Kaserne. Rechts im Bild in Zivil: Vincent Probst, der Sohn des Widerstandskämpfers

## 6 DenkStätte Weiße Rose München

Die DenkStätte Weiße Rose am Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität ist zu unserer Freude zum zentralen Erinnerungs- und Lernort zur Geschichte der Weißen Rose geworden. Im Berichtsjahr besuchten sie rund 48 000 Menschen aus dem In- und Ausland, um anhand der Texte, Fotos und Dokumente mehr und Genaueres über die Widerstandsgruppe zu erfahren. Der authentische Ort unmittelbar neben dem Lichthof, in dem am 18. Februar 1943 die Geschwister Scholl das sechste Flugblatt abwarfen und verhaftet wurden, verleiht eine besondere Eindringlichkeit.

Unsere Gäste besuchen uns häufig in Gruppen; so zählten wir knapp 700 im Jahresverlauf, darunter viele Schulklassen aus Frankreich und Italien. Nicht immer fragen die Gruppenführungen durch die Weiße Rose Stiftung nach. Oft bringen sie ihre eigenen Guides mit, verlassen sich auf die Präsentation, nutzen die im Internet von uns bereitgestellten Aufgabenblätter oder die angebotenen Audioguides. Das Team der Weiße Rose Stiftung bietet Führungen in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch an. Unsere Guides vermitteln nicht nur exzellentes Wissen, sondern gehen auf Fragen insbesondere auch zur heutigen Bedeutung der Widerstandsgruppe gerne und kompetent ein. Die angestellten Mitarbeiter\*innen Dr. Fabienne Gouverneur, Michael Greinwald, Ursula Kaufmann, Dr. Edith Koller und Laura Schmid werden von den freiberuflich tätigen Guides Anne Bertrand, Dr. Eva Hoegner, Dr. Umberto Lodovici und Stefania Zuber verstärkt.

Ein Besuch der DenkStätte ist für Touristen aus dem Ausland offensichtlich sehr interessant, jedenfalls steigt ihr Anteil kontinuierlich, derzeit auf rund 40 Prozent aller Gäste. Hier spiegelt sich nach unserer Einschätzung der internationale Bekanntheitsgrad der Widerstandsgruppe sowie die Empfehlung des Besuchs durch Reiseagenturen bzw. die sehr guten Bewertungen durch TripAdvisor, bei Facebook und Google.



Angehörige der Seoul National University zu Besuch in der DenkStätte Weiße Rose im Februar 2019

Gelegentlich haben wir hohen Besuch in der Dauerausstellung. So ließ sich am 2. Oktober Bundeswissenschaftsministerin Anja Karliczek in Begleitung des bayerischen Wissenschaftsministers Bernd Siebler durch die Ausstellung führen. Vizepräsident Prof. Dr. Oliver Jahraus und Münchens Kulturreferent Anton Biebl – beide neu in ihren Funktionen – besuchten am 28. November unseren Erinnerungsort. Mit wertschätzenden Worten für die Weiße Rose Stiftung be-

dankte sich Prof. Jahraus nachträglich: „Aus diesem Gedenken erwächst, wie ich nicht müde werde zu betonen, eine Verpflichtung, die wesentlich mit zum Selbstverständnis der LMU gehört. Daher sind wir froh, dass wir diese Denkstätte beherbergen dürfen“ (Email am 2. Dezember an die Vorsitzende).



Dr. Hildegard Kronawitter (rechts) mit dem bayerischen Wissenschaftsminister Bernd Siebler und Bundeswissenschaftsministerin Anja Karliczek

Studierende und ihre Professoren von der spanischen Universidad Francisco de Vitoria besuchten heuer zum zweiten Mal die Denkstätte. Am 9. September erhielten die 80 Personen drei Führungen in Deutsch und Englisch, anschließend bearbeiteten sie in einem Workshop das Thema Weiße Rose mit Bezug auf ihre Studieninhalte aus dem humanwissenschaftlichen Bereich.



Besuch aus Spanien – Studierende und Professoren von der Universidad Francisco de Vitoria (Madrid) mit dem Team der Weiße Rose Stiftung im Lichthof der LMU nach den Führungen durch die Denkstätte Weiße Rose

Am 1. Juli besuchte eine Gruppe amerikanischer Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer vom Goethe-Institut organisierten Studienreise die Denkstätte. Die Reise stand im Kontext des deutsch-amerikanischen Freundschaftsjahres „Wunderbar Together“ und war Teil des Transatlantic Outreach Programms. Zweck der Reise war es, ausgewählten Lehrkräften und Bildungsexperten ein aktuelles und vielschichtiges Bild Deutschlands zu vermitteln. Großes Interesse fand die Thematik der Dauerausstellung und die Bedeutung der Weißen Rose in der heutigen Zeit.

Der Münchner Kreis für Volksmusik machte seinen diesjährigen Betriebsausflug in die Denkstätte Weiße Rose. Die Geschäftsführung hatte um die Führung gebeten, um „möglichst auch viel über Prof. Huber zu erfahren, da hier der Brückenschlag zu unserem Verein“ erfolgt. Kurt Huber hatte in den 1930er Jah-

ren gezielt Volkslieder in Bayern, aber auch in Gebieten des Balkans gesammelt. Er hat sehr verdienstvoll diesen bedeutenden Zweig unseres Liedguts sichern und aufwerten geholfen.



Der Münchner Kreis für Volksmusik bei der Führung durch die DenkStätte Weiße Rose

Besonders erfreut registrieren wir, dass der Besuch der DenkStätte für einige Schulen und Institutionen inzwischen zum festen Programmpunkt ihrer Bildungsarbeit avanciert ist. So besuchte im Oktober, wie bereits im vergangenen Jahr, eine Gruppe von Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst des Diakonischen Werks Württemberg die DenkStätte. Klassen des privaten Huber Gymnasiums Obersendling kamen wiederholt sowie Klassen aus verschiedenen Berufsoberschulen und Berufsschulen.

Wiederum öffnete die DenkStätte Weiße Rose in der Langen Nacht der Münchner Museen am 19. Oktober ihre Türen und bot gut besuchte themenbezogene Führungen, die einen vertieften Einblick gaben: der Weg in den Widerstand, Ausweitung des Widerstands sowie Verfolgung, Verhaftung und Verurteilung durch die NS-Justiz.

Nach wie vor gelingt es, die Aufsicht in der DenkStätte mit einem Team Ehrenamtlicher und Studierender zu gewährleisten. Letztere übernehmen meist die besucherstarken Öffnungszeiten am Samstag. Es versteht sich von selbst, dass unser angestelltes Team mithilft, die Organisation zu gewährleisten und die Besetzung auch bei plötzlicher Verhinderung zu garantieren. Die Damen und Herren „am Desk“ der DenkStätte sind erste Ansprechpartner\*innen für die Gäste. Einige besonders Engagierte haben zusätzliche Aufgaben wie Abrechnungen oder die Führung der Besucherstatistik übernommen. Unsere Einladung zum vorweihnachtlichen Treffen mit Museumsbesuch und Essen ist ein Zeichen des Dankes der Weiße Rose Stiftung für dieses außergewöhnliche Engagement.



Beim diesjährigen Weihnachts-treffen des Weiße-Rose-Stiftung-Teams am 16.12.2019 führte Arved Semerak, Präsident der Bayerischen Landespolizei a.D. – mittig im Bild –, durch die beeindruckende Sammlung des Münchner Polizeimuseums.

## 7 Hans-Leipelt-Foyer im Chemischen Institut der LMU

Seit Jahren schon ehrt die Ludwig-Maximilians-Universität ihren früheren Studenten Hans Leipelt mit der Benennung ihres Foyers im Chemischen Institut an der Butenandtstraße 5-13. Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn, beide 1942/43 Studierende der Chemie bei Nobelpreisträger Prof. Dr. Heinrich Wieland, führten den Widerstand der Weißen Rose weiter; sie schrieben das sechste Flugblatt ab, brachten es nach Hamburg zu Freunden und sammelten im Spätsommer 1943 Geld für die mittellose Familie des am 13. Juli 1943 vom NS-Staat ermordeten Prof. Kurt Huber. Leipelt, Jahn und weitere Mitstudierende wurden verraten. Hans Leipelt wurde im dritten Volksgerichtshofprozess gegen die Weiße Rose am 12. Oktober 1944 zum Tode verurteilt und am 29. Januar 1945 hingerichtet; Marie-Luise Jahn erhielt zwölf Jahre Zuchthaus.



Bisher erinnerten zwei Ausstellungstafeln im „Leipelt-Seminar-Raum“ an den Namensgeber. Auf Wunsch von Dr. Matthias Fahrmeir, Leiter Liegenschaften und Technik der LMU, erstellte die Weiße Rose Stiftung die Vorlagen für drei neue Ausstellungstafeln nach aktuellem Forschungsstand. Eine eigene Tafel ist der Weißen Rose gewidmet und erläutert die Verknüpfung von Hans Leipelt und Marie-Luise Jahn mit der Widerstandsgruppe.



## 8 Wanderausstellungen zur Weißen Rose

### Deutschland

Unsere Wanderausstellung „Weiße Rose. Studenten gegen Hitler, München 1942/43“ wurde im Jahr 2019 an 15 Stationen in Deutschland gezeigt. Neben Schulen und kirchlichen Institutionen engagierten sich zu unserer großen Freude auch Jugendzentren und andere Kulturinitiativen für die Vermittlung der Geschichte der Münchner Widerstandsgruppe.

Der Arbeitskreis Gedenken und das Nienburger Kulturwerk widmeten sich im Rahmen ihres Jahresprogramms „Starke Stimmen gegen das Vergessen“ und des Holocaust-Gedenktages am 27. Januar dem Widerstand junger Menschen gegen den Nationalsozialismus. Rund um die Veranstaltung „Lerne mit dem Herzen zu denken! Zwei kurze Leben im Widerstand: Cato Bontjes van Beek und Sophie Scholl“ am 24. Januar 2019 wurde unsere Wanderausstellung zur Weißen Rose im Rathaus gezeigt. Zeitgleich war im Nienburger Kulturwerk eine Ausstellung zur Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ zu sehen.

Das Feierwerk e.V. in München zeigte in seiner offenen Kinder- und Jugendfreizeitstätte Südpolstation in Neuperlach Süd die Weiße Rose-Ausstellung von Ende März bis Ende Mai. Schulklassen nutzten die Möglichkeit, das Thema in den Unterricht zu integrieren und nahmen gern auch das zusätzliche Angebot an, in der Südpolstation Filme zur Weißen Rose anzuschauen. Jugendleiter Andreas Albrecht, Organisator der Ausstellung, hielt abschließend fest: „Durch die Besucher der Ausstellung merkten wir, dass viele neunten Klassen der Mittelschule überhaupt nicht wussten, was die Weiße Rose war und wofür sie stand [...] Da ist ein regelrechtes Informationsloch und das nutzen rechte Parteien für sich aus.“ Der Südpolstation ging es mit dem Projekt auch darum, der missbräuchlichen Verwendung der Weißen Rose entgegenzuwirken.

Im Rahmen seiner politischen Bildungsarbeit zeigte im Mai das Jugendzentrum in der Kulturbastion Torgau in Sachsen unsere Ausstellung. Begleitend gab es Vorführungen des Films „Sophie Scholl – Die letzten Tage“. Dieser offene Jugendtreff wollte gezielt Jugendliche für das Thema interessieren, deshalb arbeitete er mit örtlichen Schulen zusammen.

Die Coburger Kulturinitiative Making Culture e.V. präsentierte unsere Wanderausstellung in der ehemaligen Paketposthalle. Markus Schmorell war an zwei Tagen zu Gast (siehe dessen Bericht auf S. 11).

Sehr gerne kooperierten wir auch mit Kirchengemeinden. So zeigte im Mai die Evangelische Kirchengemeinde Heiligenstadt in Thüringen die



Ankündigung der Finissage mit Dr. Hildegard Kronawitter



Besucher der Ausstellung in Heiligenstadt

Wanderausstellung zur Weißen Rose in der St. Martins-Kirche in Heiligenstadt. Zusammen mit dem örtlichen Elisabeth-Gymnasium lud sie weitere Schulen der Stadt zum Besuch ein. Die Eröffnung der Ausstellung fand statt im Beisein von politischen Vertretern aus dem Landkreis, mit Bürgermeister Thomas Spielmann sowie Abordnungen mehrerer Schulen Heiligenstadts.

Der Besuch der Denkstätte Weiße Rose in München regte Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Lühkekirchen in Niedersachsen an, die Wanderausstellung zur Weißen Rose ins „Alte Land“ zu holen. Rund um den Volkstrauertag am 18. November war die Wanderausstellung mehrere Wochen an verschiedenen Stationen in der Kirchengemeinde zu sehen.

Unser Beiratsmitglied General a.D. Winfried Vogel vermittelte den Ausstellungstermin in der Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Er konnte darauf verweisen, dass der



Dr. Werner Rechmann und Bibliotheksdirektor Dr. Jan-Jasper Fast, Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität

Widerstand der Weißen Rose in Hamburg aufgegriffen und fortgesetzt wurde. Die Präsentation der Ausstellung wurde ergänzt durch Exponate zum „Hamburger Zweig der Weißen Rose“. In der Eröffnungsansprache hob Dr. Werner Rechmann, Dritter Vorsitzender der Weiße Rose Stiftung, diese Zusammenhänge hervor.

Wie in den Jahren zuvor nutzten auch 2019 vor allem Schulen unsere Wanderausstellung zur Ergänzung ihres Unterrichts und leisteten damit historisch-politische Aufklärungsarbeit. Den Anstoß dafür gaben oft Schuljubiläen und deren umfangreiches Begleitprogramm. Ein großer Dank geht an alle Lehrkräfte, die sich dafür besonders engagierten.

Am Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen, Schleswig-Holstein, widmete sich das Geschichtsprofil des Q1-Jahrgangs in einem beeindruckenden mehrwöchigen Projekt dem Thema Weiße Rose und nutzte hierfür auch unsere Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten einen Projekttag am 15. Februar 2019 vor, an dem sie u.a. jüngere Jahrgänge durch die Ausstellung führten. Den Abschluss des Projekttag bildete eine Podiumsdiskussion zur aktuellen Bedeutung der Widerstandsgruppe Weiße Rose und zur zeitgemäßen Form des Gedenkens an den deutschen Widerstand.



Ludwig-Meyn-Gymnasium, Uetersen, Podiumsdiskussion am Projekttag

Dem Euregio-Gymnasium Bocholt war der 76. Jahrestag der Verhaftung der Geschwister Scholl Anlass, die Wanderausstellung im Foyer der Schule zu präsentieren. In der vom Geschichtslehrer Thomas Haring und der Oberstufe gestalteten Einführungsveranstaltung für etwa 250 Schüler\*innen der 9. bis 12. Klassen ging es um die Situation Deutschlands im Jahr 1943 und die Geschichte der Weißen Rose. Schüler\*innen des Euregio-Gymnasiums ergänzten im Ausstellungszeitraum die Ausstellung durch eigene Arbeiten zum Thema Weiße Rose und schufen so eine außergewöhnliche Collage.

Wanderausstellung mit Ergänzungen des Euregio-Gymnasiums



Besonders hervorzuheben sind die beiden Ausstellungsstationen an den Geschwister-Scholl Gymnasien Freiberg in Sachsen und Winterberg in Nordrhein-Westfalen. An beiden Orten war ein Schuljubiläum der Anlass, unsere Ausstellung begleitend zu zeigen.

Das Gymnasium Winterberg, seit 1994 „Geschwister-Scholl-Gymnasium“, feierte 2019 sein hundertjähriges Bestehen. Im Verlauf des Jubiläumjahres fand in verschiedenen Projekten eine intensive Beschäftigung mit den Namensgebern und der gesamten Widerstandsgruppe statt. Unsere Wanderausstellung war auch die Basis für ein außergewöhnliches dreiwöchiges Schulprojekt aller Jahrgänge dieses Gymnasiums im Herbst 2019. Die Geschichtslehrerin Melanie Kroh entwickelte mit Kolleg\*innen ein eigenes pädagogisches Begleitprogramm für die jeweiligen Altersgruppen. Schüler\*innen der Unterstufe erstellten Portfolios zu Hans und Sophie Scholl, die der Mittelstufe gestalteten eine Graphic Novel und die der Oberstufe verfassten u.a. Essays. Die Festschrift „100 Jahre Geschwister Scholl Gymnasium Winterberg“ dokumentiert diese schulische Arbeit eindrucksvoll.

Wie sehr sich die Schüler\*innen mit dem Namen der Schule identifizieren, belegt ein Auszug aus einem Essay:

„...die Geschwister Scholl passen am besten zu unserer Schule und besonders zu unserem Schulmotto. Wir sind eine Schule mit Courage und ohne Rassismus und darauf sind wir sehr stolz...“

*Leonie Hellwig in der Festschrift „Heimatliebe“, 100 Jahre Geschwister Scholl Gymnasium*

Schon vor 10 Jahren beging das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Freiberg seine Namensgebung mit einem eindrucksvollen Programm. Die Feier des 70. Jahrestags der Schulbenennung am 23. September war nicht minder ambitioniert. Die Schule zeigte wiederum unsere Wanderausstellung. Auf Initiative und unter Leitung der Lehrerin Isolde Lommatzsch wurde das Theaterprojekt „Wir schweigen nicht“ entwickelt, eine Collage aus historischen Texten, neu komponierten Liedern und szenischer Interpretation. Für Isolde Lommatzsch war dabei stets wichtig, „dass die jungen Leute einen individuellen Zugang zu den Geschwistern Scholl fanden, indem sie eigene Recherchen anstellten, Meinungen verfassten und Texte bearbeiteten.“ Als Ergebnis hält sie fest,



Theaterszene aus „Wir schweigen nicht“, Aufführung beim Festakt im Gymnasium

dass diese Projektarbeit wie schon frühere „in jedem Jahrgang ein bedeutender Gewinn bei der Herausbildung der Schülerpersönlichkeiten“ war. Dieser beispielgebenden Auseinandersetzung mit der Weißen Rose zollen wir große Anerkennung.

Das 25. Namensjubiläum feierte die Sophie-Scholl-Schule in Mainz am 5. November 2019. Die Namensgebung dieser berufsbildenden Schule mit den Schwerpunkten Hauswirtschaft und Sozialwesen knüpft an den biographischen Werdegang von Sophie Scholl an, konkret an ihre erste berufliche Qualifizierung als Kindergärtnerin. Die Schule zeigte die Ausstellung drei Wochen lang in Vorbereitung der Feierlichkeiten.

Beachtlich ist auch das Engagement der Christoph-Probst-Mittelschule in Murnau am Staffelsee. Anlässlich des 100. Geburtstages des Namensgebers näherten sich die Schüler\*innen in verschiedenen Projekten und mit Hilfe unserer Wanderausstellung dem in Murnau geborenen Christoph Probst und dem Widerstand der Weißen Rose. Die Ausstellung wurde anlässlich eines Festakts zu Ehren Christoph Probsts am 7. November im Beisein zahlreicher Mitglieder der Familie Probst feierlich eröffnet.



Bürgermeister Rolf Beuting (Mitte) und die mit dem Demokratie-Preis ausgezeichneten Schüler\*innen

Im Anschluss war die Weiße Rose-Ausstellung bis Ende des Jahres im Foyer des Rathauses in Murnau der breiten Öffentlichkeit zugänglich. Bei der Eröffnung der Ausstellung und im Gedenken an Christoph Probst wurde erstmals der Murnauer Demokratiepreis verliehen. Dieser soll „das kritische Denken junger Menschen fördern und den Einsatz für Toleranz und Frieden im Jugendalter stärken, [...] um das Bewusstsein für den Wert der Demokratie, der Toleranz und von Zivilcourage zu stärken und dazu beizutragen, dass sich die Schrecken der NS-Zeit nicht wiederholen“, so die Gemeinde in ihrer Presseerklärung.

Geehrt wurden Schüler\*innen der Christoph-Probst Mittelschule für ihre Aktionen anlässlich des 100. Geburtstags von Christoph Probst.

### Einzelausstellungen

Unsere sieben Tafeln umfassenden personenbezogenen Ausstellungen zur Weißen Rose werden gern zu Ehrungen einzelner Protagonisten der Widerstandsgruppe nachgefragt. So zeigte die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus im April und Mai die biographische Ausstellung „Traute Lafrenz und die Weiße Rose“ aus Anlass ihres 100. Geburtstages (siehe Bericht oben); die Stadt Dillingen an der Saar entlieh die biographische Einzelausstellung „Willi Graf und die Weiße Rose“ begleitend zur Benennung des Willi-Graf-Platzes im August. Besonders nachgefragt war zu seinem 100. Geburtstag die Ausstellung „Christoph Probst und die Weiße Rose“. Sie wurde von Oktober bis Mitte Dezember an sechs verschiedenen Stationen gezeigt, die im Bericht zu Christoph Probst aufgelistet sind.

Unsere personenbezogene Ausstellung zu Hans Leipelt und der Weißen Rose wurde, wie schon 2018, im Verbund mit der von Angela Bottin kuratierten Ausstellung „Gegenwelten – Swing in Hamburg“ in der Hansestadt gezeigt. Gemeinsam mit dem Margaretha-Rothe-Gymnasium präsentierte sie das Bürgerhaus Barmbek vom 27. November bis 20. Dezember. Bereits im April 2019 hatte unser Beiratsmitglied Angela Bottin in der Aula des Gymnasiums den Dokumentarfilm zur Weißen Rose „Die Widerständigen – also machen wir das weiter“ gezeigt, dazu eine Einführung gegeben und ein anschließendes Filmgespräch durchgeführt.

Beim Festakt am Margaretha-Rothe-Gymnasium



Angela Bottin



## Wanderausstellungen international

Wiederum ermöglichten Ausstellungspartner im Ausland Präsentationen in verschiedenen Ländern.

In **Israel** zeigt das Bildungszentrum des Ghetto Fighters House nach wie vor die Weiße Rose-Ausstellung in Englisch, Hebräisch und Arabisch.

Die Befassung mit der Weißen Rose wurde in **Brasilien** von einem Übersetzungsprojekt an der Universität in Sao Paolo angestoßen. Im Berichtsjahr engagierten sich ehemals Studierende und referierten mehrmals zum Thema. Sie hatten vor einigen Jahren Inge Aicher-Scholls Buch „Die Weiße Rose“ übersetzt und die gekürzte Weiße Rose-Ausstellung in Sao Paolo präsentiert.

## Spanien

Im September 2018 begann – dank des Engagements von Prof. Alberto Carillo Linares, Historiker an der Universität Sevilla – eine umfangreiche Ausstellungstour durch spanische Universitäten. Diese Tour konnte im Jahr 2019 sehr erfolgreich fortgesetzt werden. Die Ausstellung wurde von Januar bis März an Universitäten in Almería, Córdoba und Málaga in Andalusien gezeigt. Wir danken den Professoren an den jeweiligen Universitäten, die ihren Studierenden das Thema oft erstmals nahe gebracht haben.



Universität Málaga

Ab April folgten drei Ausstellungsstationen an Madrider Universitäten. Hierfür setzten sich Prof. Carlos Sanz von der Universidad Complutense und Prof. José Manuel Sáenz Rotko von der Universidad de Comillas besonders ein.



Geschichtswissenschaftliche  
Bibliothek der Universidad  
Complutense



Universidad Pontificia Comillas

Prof. Sáenz Rotko schickte uns folgenden Bericht: „Nach der erfolgreichen Reise der spanischsprachigen Weiße Rose-Ausstellung durch Andalusien [...] war im Jahr 2019 die Hauptstadt Madrid ihr Tourneemittelpunkt. Unter der Koordination von Prof. Carlos Sanz von der Universidad Complutense und Prof. José Manuel Sáenz von der Universidad Pontificia Comillas wurde die Ausstellung im Frühjahr und Herbst 2019 an der Universidad Complutense, der jesuitischen Universidad Pontificia Comillas und der Universidad Autónoma de Madrid gezeigt.

An der größten spanischen Universität, der Universidad Complutense, fand die Ausstellung im April in der Bibliothek der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät großen studentischen Zulauf. Sie wurde von einer bibliographischen Ausstellung, organisiert von der Bibliotheksleitung, begleitet. Prof. Carlos Sanz von der Abteilung für Neueste Geschichte (Departamento de Historia Contemporánea) zeichnete für die Organisation verantwortlich und initiierte auch die Weiterreise der Ausstellung an die Madrider Jesuitenuniversität, die Universidad Pontificia Comillas.

Dort war es das Department of International Relations, das im Mai über 70 Plakate im modernen Campus der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät den über 10.000 Studenten der Institution zugänglich machte. „Es war beeindruckend, wie unmittelbar sich die Studenten vom Thema der Schau angesprochen fühlten. In Zeiten, in denen politisches Engagement der jungen Generation wieder erstarkt, spielen die Geschwister Scholl und ihre Mitstreiter motivierende Vorbilderrollen, um sich für die eigenen Ideale maßgeblich zu engagieren. Ganz besonders interessiert waren aus verständlichen Gründen die Studierenden aus dem Bereich 'Internationale Beziehungen und Internationale Politik', kommentierte Prof. José Manuel Sáenz, Studienleiter des BA in International Relations.

Nach der Sommerpause umrahmte die Ausstellung ab Ende September an der Universidad Autónoma de Madrid das Symposium ‚Erinnerung, Trauma, Diktaturen und Gerechtigkeit‘ (spanisch ‚Memoria, trauma, dictaduras y justicia‘), das unter der Leitung von Prof. Arturo Misael López von der Abteilung für Neueste Geschichte (Departamento de Historia Contemporánea) in Kooperation mit dem Fachbereich der deutschen Sprachwissenschaft organisiert war. Begleitet wurde die thematische Aufarbeitung von den Filmen ‚Sophie Scholl – Die letzten Tage‘ und ‚13 rosas‘ mit anschließender Diskussion.

Zum Abschluss der Madrider Etappe gastierte die Ausstellung im Januar 2020 noch an der privaten Universidad Francisco de Vitoria, deren Humanwissenschaftliche Fakultät die Denkstätte Weiße Rose in München schon zwei Mal besucht hatte.

Insgesamt studieren über 110.000 Studenten an den vier Madrid Universitäten, die im Jahr 2019/20 die spanischsprachige Wanderausstellung der Weiße Rose Stiftung gezeigt haben.“



## Italien

Dank der Vermittlung von Dr. Umberto Lodovici, der auch 2019 die italienischsprachige Ausstellung „La Rosa Bianca“ betreute, konnten sieben Ausstellungen in Italien realisiert werden. Nach der Präsentation an zwei Oberschulen in den Städten Adria und Codigoro im Januar und Februar 2019 tourte sie ab Mitte Februar durch die Provinz Venezien, beginnend mit einer zweiwöchigen Ausstellung in der Stadtbibliothek in Badia Polesine. Im Anschluss wurde sie an zwei Stationen in Portogruaro, einer Stadt etwa 60 km östlich von Venedig, gezeigt – im März drei Wochen lang im Rathaus der Stadt, dann im Juni für eine Woche in der Pfarrei St. Andrea. Die Weiße Rose-Ausstellung stieß in Portogruaro auf großes Interesse, so behandelten die Lehrer\*innen der Gymnasien „Liceo Belli“ und „Liceo XXV Aprile“ das Thema vertieft in ihrem Unterricht. Dr. Umberto Lodovici sprach bei der Eröffnung im Rathaus am 9. März und bot gut besuchte Schulführungen durch die Ausstellung an.



Ausstellung im Rathaus von Portogruaro



Nach der Sommerpause gelang es, die Ausstellung in das Begleitprogramm des jährlich in Turin stattfindenden Festivals „Torino Spiritualità“ zu integrieren. Vom 26.-29. September fanden in der ganzen Stadt – in Theatern, Museen oder Kirchen – zahlreiche Vorträge, Debatten und Diskussionen zu theologischen und philosophischen Themen statt. Für die Veranstaltung „La Notte del Regno: Sophie Scholl“ verfasste Dr. Hildegard Kronawitter ein Grußwort, begleitend

war unsere Ausstellung im Protestantischen Kulturzentrum der Waldenser Kirche zu sehen. Organisiert wurde diese Veranstaltung zu Sophie Scholl von Prof. Vercellione, der über die Vermittlung des Autors Paolo Ghezzi Kontakt zur Weiße Rose Stiftung und Dr. Umberto Lodovici aufgenommen hatte. Prof. Vercellione stellte anschließend den Kontakt zu Prof. Salvatore Tedesco in Palermo her und machte so die folgende Ausstellungsstation auf Sizilien möglich. Für sein Interesse und Engagement danken wir ihm herzlich!

Die Universität Palermo richtete im Dezember 2019 und Januar 2020 eine Fortbildung zur Didaktik der Shoa für Lehrer\*innen der Oberschulen aus. Zu diesem Anlass wurde vom 17. Dezember 2019 bis 11. Februar 2020 die Weiße Rose-Ausstellung in der Bibliothek der Fakultät für Geisteswissenschaften präsentiert. Teil des Programms war ein Vortrag von Dr. Umberto Lodovici über die Geschichte der studentischen Widerstandsgruppe Weiße Rose und ihre didaktische Vermittlung im Unterricht. Die rund 50 teilnehmenden Lehrer\*innen zeigten großes Interesse am Thema und an der Wanderausstellung für ihre Schulen. Dr. Lodovici zeigt sich darüber erfreut, denn bisher war das Thema des deutschen Widerstands der Öffentlichkeit in Süditalien kaum bekannt.



Ankündigungsplakat in Turin

## Polen

Im März 2019 wurde die polnischsprachige Ausstellung zur Weißen Rose in Biecz, im Kino „Farys“, gezeigt. Die Eröffnung fand mit etwa 300 Schüler\*innen und ihren Lehrkräften statt. Nach der Begrüßung und der inhaltlichen Einführung durch die Geschichts- und Deutschlehrerin Maria Szymanska wurde der Film „Sophie Scholl – die letzten Tage“ gezeigt. Die Historikerin Ewa Krol ergänzte das Programm mit einem Vortrag über die Weiße Rose und deren Bedeutung für die heutige Jugend. Dr. Werner Rechmann, Vorstandsmitglied der Weiße Rose Stiftung e.V., sprach ein Grußwort und erläuterte die Aktivitäten der Stiftung. Anschließend besichtigten die Teilnehmer\*innen in kleinen Gruppen die Ausstellung und diskutierten darüber.

Die Veranstaltung, die sich am Nachmittag an die Eröffnung anschloss, besuchten etwa 200 Studierende sowie Bürger\*innen der Stadt. Neben den Begrüßungen des Bürgermeisters Mirosław Wedrychowicz und Dr. Werner Rechmanns wurde auch ein Grußwort des deutschen Generalkonsuls Dr. Michael Groß aus Krakau verlesen.

Beide Veranstaltungen machten deutlich, wie wichtig Begegnungen und Diskussionen im Zeichen der Weißen Rose gerade in den schwieriger werdenden deutsch-polnischen Beziehungen sind. Der Dank gilt vor allem Maria Szymanska für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung.

*Werner Rechmann*



Bei der Eröffnung der Ausstellung in Biecz

Maria Szymanska hatte auch die Präsentation der Ausstellung in der vollständig renovierten, prächtigen Burg in Przemyśl organisiert.

Die Burg in Przemyśl, in der unsere polnischsprachige Wanderausstellung Weiße Rose zu sehen war



Hochrangige Vertreter der örtlichen politischen Körperschaften sprachen Grußworte bei der Eröffnung am 6. September. Die Schulorganisation der Wojewodschaft Karpatenvorland schickte Schulklassen und Lehrende in die Ausstellung als Pflichtprogramm bis Ende September.



Brigadegeneral a.D. Winfried Vogel vertrat bei dem Anlass die Weiße Rose Stiftung e.V.

## Tschechien

Antikomplex, unser tschechischer Partner, organisierte wie in den Jahren zuvor Ausstellungen mit Bibliotheken und Schulen. Außerdem wurden Führungen durch die Ausstellung und Workshops angeboten. So fand von Mai bis Ende August eine Präsentation in der Wissenschaftlichen Bibliothek in Olomouc (Olomütz) statt. Dazu lud Antikomplex Schulklassen zu Führungen ein, stellte didaktisches Arbeitsmaterial zur Verfügung und zeigte den Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ von Marc Rothemund in deutscher Sprache mit tschechischen Untertiteln.



Die Wissenschaftliche Bibliothek in Olomouc

Ab September wanderte die Ausstellung durch verschiedene Gymnasien – von Ostrava-Poruba (Ostrau) über Prag nach Brno (Brünn). Dort widmeten sich im Dezember Schüler\*innen des Gymnasiums Brno-stred unter Anleitung der Lehrerin Hana Kraft dem Themengebiet Weiße Rose. Sie befassten sich damit auch im Deutschunterricht.

Vielen Dank an Antikomplex, insbesondere an Tereza Vávrová.

## Österreich

Im Berichtsjahr beging die Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck ihr 350-jähriges Bestehen. Sie gab bekannt, dass sie mit der Präsentation der Weiße Rose Ausstellung die universitären Feierlichkeiten abschließen und zugleich einen besonderen Akzent habe setzen wollen. Ein inhaltlicher Bezug zur Geschichte der NS-Zeit erfolgte über den ehemaligen Medizinstudenten Christoph Probst. Er hatte sich am Widerstand der Weißen Rose beteiligt und studierte im Wintersemester 1942/43 an der Innsbrucker Universität. Die Luftwaffenkompanie, der er als Soldat angehörte, war nach Innsbruck verlegt worden.

Das Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität hatte mit dem Institut Zeitgeschichte die Präsentation der Weiße Rose Ausstellung mit uns gut vorbereitet. Wir machten es möglich, ein neues Ausstellungsset produzieren zu lassen. Die Eröffnung am 4. November fand vor großem und jungem Publikum statt – sehr zur Freude der Veranstalter. Interessiert hörten die vielen Besucher\*innen den Ansprachen von Vizerektorin Prof. Dr. Ulrike Tanzer, Prof. Dr. Dirk Rupnow, Maximilian Probst und Dr. Hildegard Kronawitter zu.

In den vier Wochen, in denen die Ausstellung gezeigt wurde, besuchten sie rund 1200 Interessierte, darunter viele Schüler\*innen. Rund 40 Gruppen, vor allem Schulklassen, ließen sich durch die Ausstellung führen. Die Universität hatte im Vorfeld mit Hilfe des von uns zur Verfügung gestellten Materials Studierende für die Führungen geschult.

Wir danken insbesondere Herrn Uwe Steger und seinem Team vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität für ihre engagierte und professionelle Arbeit.

Maximilian Probst, Prof. Dirk Rupnow, Dr. Hildegard Kronawitter, Vizerektorin Prof. Ulrike Tanzer, Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Uwe Steger



Ausstellungseröffnung in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck



### Weißerose in Russland – seit 20 Jahren

Im Jahr 1999 wurde erstmals unsere Weiße Rose-Ausstellung in Orenburg, dem Geburtsort von Alexander Schmorell, gezeigt. Dr. Igor Chramow, der damals die Ausstellung in der russischen Übersetzung sowie die große Eröffnungsfeier im prächtigen Rathaus der Stadt organisierte, hatte mit seinen Recherchen über die Familie Schmorell und damit über Alexander Schmorell den Bezug und das Interesse für die Präsentation geschaffen. 1999 waren folgende Zeitzeugen der Weißen Rose anwesend: Dr. Erich Schmorell (Alexander Schmorells Bruder), Anneliese Knoop-Graf (Willi Grafs Schwester) sowie Franz Müller und Heiner Guter (beide für ihre Mitwirkung am Widerstand am 19.4.1943 verurteilt). Franz Müller war bis 2004 Vorsitzender der Weiße Rose Stiftung e.V.

Die Nachfolgerin Franz Müllers im Vorsitz der Weiße Rose Stiftung, Dr. Hildegard Kronawitter, besuchte im September 2020 anlässlich der Deutsch-Russischen Kulturtage erstmals Orenburg. Sie nutzte den Anlass der 20. Wiederkehr dieses Datums, um bei der Feierstunde den bewundernswerten Einsatz von Igor Chramow zu würdigen. Zusammen mit Partnern hatte er tatsächlich an die 50 Ausstellungen in Russland und in einigen benachbarten Staaten organisiert und die jeweilige Eröffnung mitgestaltet. Ihm komme das Verdienst zu, die Weiße Rose in Russland bekannt gemacht und deren Botschaft von Freiheit, Demokratie und persönlicher Verantwortung weitergetragen zu haben.

Bei dem Festakt am 16. September konnten wir – wie alljährlich – die von der Weiße Rose Stiftung eingesetzten Alexander-Schmorell-Stipendien an vier Deutschstudierende übergeben.

Seit einigen Jahren zeigt die Pädagogische Hochschule die Weiße Rose Ausstellung in Deutsch und Russisch und macht in Workshops Studierende und Lehrkräfte mit der Widerstandsgruppe bekannt, wie Dekanin Prof. Dr. Tatjana Jezhowa erläuterte.



Die Dekanin der pädagogischen Hochschule Prof. Dr. Tatjana Jezhowa mit Dr. Hildegard Kronawitter und dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Jekaterinburg Mathias Kruse

Ausstellung in Bischkek,  
Kirgisistan, 23. Mai – 23. Juni

Dank der Vermittlung und Organisation von Igor Chramow und ermöglicht vom Leiter des russischen Kulturzentrums in Bischkek, Victor Nefedow, konnte die russischsprachige Ausstellung zur Weißen Rose in der Staatsbibliothek von Bischkek, der Hauptstadt von Kirgisistan, gezeigt werden.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung fand am 23. Mai unter Beteiligung der deutschen Botschafterin, des französischen Botschafters, des Botschaftsrats der russischen Föderation und Vertretern des Kultusministeriums von Kirgisistan statt.

In den Grußworten der deutschen Botschafterin Monika Iwersen und Dr. Werner Rechmanns wurde der Mut zum Widerstand der Mitglieder der Weißen Rose in hohem Maße gewürdigt. Er sei ein Beispiel für die heutige Jugend, sich für Freiheit und Menschenrechte einzusetzen. Die 70. Wiederkehr der Verabschiedung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sollte Anlass sein, sich des Beginns unseres demokratischen Rechtsstaates nach den Schrecken der nationalsozialistischen Diktatur zu vergewärtigen.

Im Gymnasium 62 in Bischkek wurde ein russischer Film über die Weiße Rose gezeigt. In der Diskussion darüber kamen auch Fragen zu dem jetzigen Verhältnis zwischen der EU und Russland, den bestehenden Konflikten sowie zum Verhältnis zwischen Kirgisistan und Deutschland mit dem Fokus auf einen möglichen Schüleraustausch auf.

Am 24. Mai fand eine Veranstaltung zur Weißen Rose in der Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität Bischkek mit Studierenden statt. Der Prorektor der Universität, Dr. Leonid Sumaroko, führte nach seiner Begrüßung in das Thema „Widerstand am Beispiel der Weißen Rose“ ein. Auch fand anschließend an die Filmvorführung eine lebhafte Diskussion statt. Eine weitere Veranstaltung für Schüler\*innen fand in der Regionalbibliothek in Karakol, einer Stadt etwa 400 km östlich von Bischkek, statt.

Das große Interesse an den Veranstaltungen machte deutlich, wie wichtig Begegnungen und Austausch zwischen jungen Menschen sind, um Verständnis für andere Länder und deren Geschichte zu entwickeln.

*Werner Rechmann*



Feierliche Eröffnung der Weiße Rose-Ausstellung in der Zentralbibliothek Bischkek, 23. Mai 2019. Michael Roux, französischer Botschafter, Monika Iwersen, deutsche Botschafterin, Viktor Nefedow, Leiter des russischen Kulturzentrums Kirgisistan, und Prof. Dr. Zhyllys Bakaschowa, Leiterin der Staatsbibliothek Kirgisistan



Monika Iwersen, Michael Roux und Dr. Werner Rechmann nach der Ausstellungseröffnung



Diskussion mit Studierenden der Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität Bischkek, 24. Mai 2019

## USA

Die in den USA verwendeten Ausstellungssets sind inzwischen in die Jahre gekommen und für den Verleih kaum noch geeignet. Umso dankbarer sind wir, dass Anfang 2019 das Deutsche Generalkonsulat in Miami, Florida, mit Zuarbeit der Weiße Rose Stiftung e.V. ein neues englischsprachiges Ausstellungsset erstellen ließ. Vom Generalkonsulat aus wird dieses Set in dessen Dienstbereich zur Verfügung gestellt. Unser besonderer Dank geht an Ilona Friedman, Public Relations & Cultural Affairs im Konsulat, für ihr großartiges Engagement.

Ende März/Anfang April wurde das neue Ausstellungsset an der Lynn Universität in Boca Raton, Florida, gezeigt. Sindee Kerker, Professorin für Criminal Justice, organisierte die Präsentation in der Universitätsbibliothek und führte eine Tagung zum Thema durch.

Im Rahmen des ‚Holocaust and Genocide Education Program‘ entlieh das Miami Dade College unsere Wanderausstellung zur Weißen Rose. Sie war dort im November 2019 am Homestead Campus zu sehen.



Die Wanderausstellung an der Lynn University, Boca Raton, FL



Miami Dade College

Von Mitte August bis Ende September wurde die Ausstellung in der Hauptbibliothek der University of Florida in Gainesville präsentiert, die täglich von hunderten Studierenden frequentiert wird. Die Bibliotheksleitung ließ wissen, unsere Ausstellung sei zeitgemäß und informativ. Wir danken vor allem Prof. Will Hasty von der Universität in Gainesville für die Organisation.

Bereits Ende des Jahres gelang es, Ausstellungsstationen für das erste Quartal 2020 in Dallas, Texas, und Bloomington, Illinois, zu organisieren. Wir freuen uns, das Deutsche Generalkonsulat in Houston, Texas, für unsere Aufgabe interessiert zu haben, und sind im Gespräch, dort ein weiteres Ausstellungsset produzieren zu lassen.

University of Florida, Gainesville



## 9 Historisch-pädagogische Projekte

### Studienprojekt: Der Widerstand der Weißen Rose – ein studentischer Rundgang durch die LMU

Der studentische Widerstand der Weißen Rose stand im Zentrum der von Prof. Dr. Anja Ballis (Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Kultur) und Dr. Kim Wünschmann (Lehrstuhl für Zeitgeschichte) im Wintersemester 2018/19 geleiteten interdisziplinären Lehrveranstaltung „Erinnerungsorte an der LMU: Projektorientiertes Arbeiten in der Geschichte und Germanistik“. Mit Unterstützung der Weiße Rose Stiftung e.V. entwickelten Studierende drei thematische Rundgänge, die an verschiedene Wirkungsorte und Erinnerungsorte der Widerstandsgruppe rund um den Lichthof des Hauptgebäudes der LMU führten. Die Rundgänge wurden am 25. Januar 2019 angeboten und sehr gut angenommen.

Am 6. Dezember 2019 wurde das Projekt mit dem LMU-Lehrinnovationspreis ausgezeichnet, der durch den Vizepräsidenten der LMU, Prof. Dr. Oliver Jahraus, verliehen wurde. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis würdigt Lehrende, die besonders innovative Lehrveranstaltungen bzw. realisierte Lehr- oder Prüfungskonzepte erarbeiten und umsetzen.

**Der Widerstand der Weißen Rose**  
Studentische Rundgänge durch die LMU

Was motiviert junge Menschen zum Widerstand gegen ein Unrechtsregime?

Was konnte man über die NS-Verbrechen wissen und was dagegen tun?

Was hat die Weiße Rose uns heute zu sagen?

Treffpunkt der Führungen  
Freitag, 25.01.2019 | 18:00 Uhr s.t.  
LMU-Hauptgebäude | Halle im 2. OG (A 280)

LMU UNIVERSITÄT LEHRSTUHL FÜR DIDAKTIK DER DEUTSCHEN SPRACHE UND KULTUR  
LEHRSTUHL FÜR ZEITGESCHICHTE  
Gefördert durch Jahrgangsstufe

Weiße Rose Stiftung e.V.

## Hörfunkprojekt im Kurt-Huber-Gymnasium zur Weißen Rose

Am 23. Mai 2019 präsentierten und diskutierten Schülerinnen und Schüler des Kurt-Huber-Gymnasiums ihr Hörfunkprojekt zur Widerstandsgruppe Weiße Rose in der Denkstätte Weiße Rose vor großem Publikum.

Schülerinnen und Schüler des Praxisseminars des Kurt-Huber-Gymnasiums erarbeiteten ab Schuljahresbeginn 2018/19 eine eineinhalbstündige Hörfunksendung zum Thema Weiße Rose unter der Leitung ihres Geschichtslehrers Max Kolmeder und der Redakteurin des Bayerischen Rundfunks Barbara Weiß. Die Jugendlichen recherchierten dafür eigenverantwortlich und führten Interviews, u.a. mit dem Historiker Götz Aly und Prof. Wolfgang Huber, Sohn von Kurt Huber. Eine Arbeitsgruppe setzte sich mit dem Missbrauch der Erinnerung an die Weiße Rose durch die AfD auseinander und sprach deshalb mit dem AfD-Landesvorsitzenden Martinichert, der Stellung beziehen sollte. Seine Reaktion löste Proteste aus.

Der Beitrag wurde am 27. Mai 2019 in der Sendung Theo.Logik des Hörfunkprogramms Bayern 2 gesendet. Wir danken Isabella Schmid, Leiterin Medienkompetenzprojekte im Bayerischen Rundfunk, und dem Redaktionsleiter Wolfgang Küppers.



Die Projektpräsentation in der Denkstätte wurde feierlich umrahmt u.a. mit einem selbstkomponierten Lied zur Weißen Rose, das Theresa Gruss und Kaspar Schild vortrugen



Zur Eröffnung der Veranstaltung begrüßte Dr. Hildegard Kronawitter die zahlreichen Gäste. Sie zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Schüler\*innen des P-Seminars am Kurt-Huber-Gymnasium

Prof. Dr. Michele Barricelli, Lehrstuhlinhaber Didaktik der Geschichte und Public History an der LMU, wurde ebenso wie andere Teilnehmer\*innen nach seinen Eindrücken befragt. Er äußerte sich begeistert vom Interesse der Jugendlichen und dieser außergewöhnlichen Form des Lernens



Gespräche mit Prof. Dr. Wolfgang Huber, Sohn von Kurt Huber



## Lehrerfortbildung 2019: Faktizität – Vermittlung – Wahrnehmung

„Faktizität – Vermittlung – Wahrnehmung“: Unter diesen drei Schlagworten stand die Lehrerfortbildung, die die Weiße Rose Stiftung e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 9. Oktober 2019 in einem Seminarraum der LMU durchführte. Besonderer Dank geht an die Referenten Stefan Primbs, Bayerischer Rundfunk, sowie Maximilian Probst, Enkel von Christoph Probst.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Lehrerfortbildung stand die Nutzung von Sozialen Medien, ihre Relevanz in der Vermittlung historischer Fakten zum Widerstand, speziell der Weißen Rose, und das Erkennen von falschen Darstellungen und missbräuchlicher Rezeption.

Nach der Begrüßung und Einführung durch Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V., bestritt Stefan Primbs den Vormittag mit dem Thema „Alles Fake News, Filterblasen, Hetze?“ Stefan Primbs ist beim Bayerischen Rundfunk für digitale Entwicklung und Soziale Medien verantwortlich und leitet eine Arbeitsgruppe zur Evaluierung von Social Media-Inhalten. Er betonte im Workshop die Wichtigkeit von Medienkompetenz als Schlüssel für eine sinnvolle Nutzung von Sozialen Medien und vermittelte den Lehrer\*innen an praktischen Beispielen Strategien und Techniken zum Umgang auch mit „fake news“.

Am Nachmittag sprach Maximilian Probst zu „Christoph Probst aus journalistischer und familiärer Perspektive“. Der Enkel von Christoph Probst ist freischaffender Autor und als Journalist für „Die Zeit“ tätig. Aus persönlicher Perspektive und anhand von Beispielen aus der Familiengeschichte befasste er sich mit der Frage, wie man die Geschichte der Weißen Rose heute erzählen und welche Relevanz sie für die heutige Zeit haben könne.

Hierbei stellte sich ihm insbesondere die Frage, wie weit Aktualisierungen historischer Tatsachen überhaupt zulässig seien. Er kam zu dem Schluss, dass es aus seiner Sicht zwar legitim sei, sich von historischen Figuren inspirieren zu lassen, sich auf sie zu berufen aber eine Grenzüberschreitung darstelle.

Die sehr lebhaften Diskussionen und positiven Rückmeldungen zeigten, dass die für die Lehrerfortbildung gewählte Thematik auf großes Interesse der Lehrer\*innen stieß. Besonders der Praxisbezug und die aktuelle Relevanz für den Unterricht wurden von den Teilnehmer\*innen anerkennend hervorgehoben.



## The White Rose Project an der Universität Oxford

Auf Empfehlung des Autors Jakob Knab meldete sich Dr. Alexandra Lloyd, Historikerin und Germanistin am Magdalen College und Trinity College der Universität Oxford, bei der Weiße Rose Stiftung, um eine Zusammenarbeit auszuloten. Sie bat, als Weiße Rose Stiftung der außeruniversitäre Partner für eine Fellowship am Oxford Research Center in the Humanities (TORCH) zu sein. Wir kamen dem Wunsch nach und stellten für ihr Weiße-Rose-Projekt Informationen zur Verfügung und vermittelten Ansprechpartner.

Alexandra Lloyd übersetzte im Wintersemester 2018/19 mit Studierenden die Flugblätter der Weißen Rose neu ins Englische. Diese Übersetzungen veröffentlichte sie mit ergänzenden Aufsätzen im Mai 2019 als Buch „The White Rose“ und hält darin fest: „This project offered the opportunity to approach the White Rose from a linguistic, as well as an historical, perspective.“ (S. 98) Dr. Hildegard Kronawitter schrieb dafür namens der Weiße Rose Stiftung ein „Foreword“. Ebenfalls im Mai 2019 organisierte Alexandra Lloyd in der Bodleian Library Oxford eine Buchausstellung zur Literatur der Weißen Rose und zu jener, die die Protagonisten der Weißen Rose besonders in ihren Wertvorstellungen inspirierte.

Im November 2019 besuchte Alexandra Lloyd München ein weiteres Mal. Sie wollte die Erinnerungsarbeit der Weiße Rose Stiftung näher kennenlernen, führte mit nahen Angehörigen Gespräche und tauschte sich mit Historikern zum Thema aus. Ihre Eindrücke zu diesem Besuch hält sie auf ihrer Homepage <https://whiteroseproject.org/2019/11/21/a-week-at-the-weise-rose-stiftung/> fest. Am letzten Abend ihres Münchner Aufenthalts nahm Alexandra Lloyd an der Aufführung des Münchener Volkstheaters „Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands“ in der LMU teil. „The piece is devised to include cast and audience movement: we began in one of the lecture theatres and ended, hauntingly, in the Lichthof – where Hans and Sophie Scholl put copies of the pamphlets around the balustrade, which led to their arrest on 18 February 1943. The three performers – Henrike Hahn, Rahel Hutter and Jonathan Hutter – were excellent. They received a well-deserved standing ovation along with shouts of „Danke!“;“ schreibt Alexandra Lloyd.





- WEISSE ROSE
- WILLI GRAF
- KURT HUBER
- HANS CONRAD LEFELT
- CHRISTOPH PROBST
- HANS SCHOLL
- SOPHIE SCHOLL
- ALEXANDER SCHMORELL

## Weisse Rose

Eine Ebene nach oben  
 Exportieren als ASCII Citation Export  Atom  RSS 1.0  RSS 2.0

- Widerstandsgruppe Weiße Rose (948)
  - **Weisse Rose** (596)

Gruppieren nach: **Autoren** | Datum | Dokumententyp

Springe zu: A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | O | P | R | S | T | U | V | W | Y | Z

??? HILFE  
 KONTAKT

Benutzeroberfläche der neuen elektronischen Weiße Rose-Bibliographie

### Elektronische Bibliographie zur Weißen Rose

In Zusammenarbeit mit der Weißen Rose Stiftung e.V. hat die Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Online-Bibliographie zur Weißen Rose erstellt. Die derzeit rund 945 Titel sind nach Suchbegriffen wie Autoren und Protagonisten der Weißen Rose geordnet. Neuerscheinungen werden laufend in Kooperation mit der Weißen Rose Stiftung e.V. ergänzt. Das Team der Weißen Rose Stiftung e.V. wird durch das Online-Angebot merklich entlastet durch die Möglichkeit, auf diese Datenbank zu verweisen. Für Forschende, Lehrende und sonstige Interessierte ist sie eine Fundgrube zur Literatur, die zur Weißen Rose national wie international über die Jahrzehnte hinweg erschienen ist. Zu finden ist das digitale Verzeichnis unter <https://weisse-rose.ub.uni-muenchen.de>.

Großer Dank an den Leiter der Bibliothek, Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, sowie an den Referenten für Elektronisches Publizieren, Volker Schallehn.

## 10 Veranstaltungen

### Orgelkonzert mit inszenierter Lesung

Zum 76. Jahrestag des ersten Prozesses gegen die Weiße Rose und der Hinrichtung von Christoph Probst, Hans und Sophie Scholl erklang am 22. Februar 2019 die Weiße Rose Orgel im Lichthof der LMU.

Der Organist Jürgen Geiger an der Weiße Rose Orgel und Studierende der Theaterpädagogik der LMU unter der Leitung von Thomas Ritter präsentierten ein Kunstwerk aus Musik und Texten zum Gedenken an die Weiße Rose.

Die szenische Lesung im Rahmen des Konzerts basierte auf Texten der Widerstandsgruppe Weiße Rose, die im Lichthof raumwirksam vorgetragen wurden, um ein assoziatives Erinnern vor Ort anzustoßen.

Die Veranstaltung wurde organisiert von der Weiße Rose Stiftung e.V. und dem Liegenschaftsdezernat der LMU mit UniKult e.V.



Organist Jürgen Geiger



Impressionen aus der Aufführung im Lichthof, Schauspielgruppe von Thomas Ritter



## Theateraufführungen:

### Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands

Insgesamt sieben Mal (7. und 8. März, 1. und 2. Juni, 15. und zwei Mal am 17. November) führte das Volkstheater München in Kooperation mit der Weiße Rose Stiftung e.V. und der LMU sein Stück „Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstands“ in der LMU (Kleine Aula und Lichthof) auf.

Die Aufführung setzt am Briefwechsel von Sophie Scholl (gespielt von Henrike Hahn) und Fritz Hartnagel (gespielt von Jonathan Hutter) an und wurde von der Musikerin Rahel Hutter mit inhaltsbezogener Musik untermalt. Sie zeigte zwei junge Menschen, die um ihre Ansichten und Überzeugungen ringen, Widerstände aushalten und nicht aufgeben, nach der Wahrheit zu suchen. Spielend, dann wieder lesend, wurden die Liebesbriefe der beiden lebendig.

Die Textfassung ist aus den 313 Briefen zwischen Sophie Scholl und Fritz Hartnagel entstanden, die sie zwischen 1937-1943 geschrieben hatten.

An die Aufführung am 2. Juni schloss sich eine Podiumsdiskussion an zum Thema „Erinnerungskultur im Spannungsfeld zwischen (un)bewusster Verdrängung und bewusstem Gedenken – Warum der Widerstand gegen den NS-Terror auch heute noch wichtig ist.“ Podiumsgäste waren: Prof. Dr. Michele Barricelli, Lehrstuhl Didaktik der Geschichte und Public History, Jonathan Hutter, Schauspieler in der Rolle Hans Scholls, Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V., Ruth Malzkorn, Geschäftsführerin der Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.

Rahel Hutter, Henrike Hahn,  
Jonathan Hutter



## Russischer Liederabend zu Ehren der Mitglieder der Weißen Rose

Am 5. Juni 2019 veranstaltete die Weiße Rose Stiftung e.V. in Zusammenarbeit mit MIR e.V., Zentrum russischer Kultur in München, einen Liederabend mit dem russischen Sänger Oleg Pogudin.

Im Rahmen des deutsch-russischen Jahres der Hochschulkooperation und Wissenschaft 2018-2020 fand im Mai 2019 ein russischer Liederabend zu Ehren der Mitglieder der Weißen Rose statt. Der in Russland sehr populäre Oleg Pogudin sang Lieder, die auch die Sanitätssoldaten Alexander Schmorell und Hans Scholl während ihres Sanitätseinsatzes in Gshatsk im Sommer 1942 kennen und schätzen gelernt hatten. Sieben ebenfalls sehr erfolgreiche Orchestermusiker begleiteten Oleg Pogudin. Zwischen den Darbietungen wurden Auszüge aus Briefen und Tagebüchern von Hans Scholl, Alexander Schmorell und Willi Graf gelesen. Markus Schmorell, Neffe von Alexander Schmorell und stellvertretender Vorsitzender der Weiße Rose Stiftung, sprach ein Grußwort.



Schauspieler Michael Tschernow und Arthur Galiandin lasen die Texte

Oleg Pogudin und Orchestermusiker



## Weißerose: Ethik des Widerstands – gestern und heute

Am 15. Juli 2019 fand im Rahmen der Vorlesungsreihe „Bildung zum Widerstand“ eine Themenveranstaltung der Hochschule für Philosophie München u.a. in Kooperation mit der LMU, der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Weißerose Stiftung e.V. statt.

Die Veranstaltung begann mit drei Führungen: Dr. Hildegard Kronawitter und das Team der Weißerose Stiftung e.V. führten die aufmerksamen Teilnehmer durch die Denkstätte Weißerose. Es folgte in der Philosophischen Hochschule ein Vortrag von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck mit anschließender Podiumsdiskussion mit Berthold Goerdeler, Jakob Knab, Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, PD Dr. Barbara Schellhammer und Prof. Dr. Markus Vogt. Die Direktorin beim Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften Dr. Veronika Bock, Generalstabsärztin Dr. Gesine Krüger und der Präsident der Philosophischen Hochschule Prof. Dr. Johannes Wallacher sprachen Grußworte. Die Veranstaltung fand mit der studentischen Aufführung der Oper „Die Weißerose“ von Udo Zimmermann ihren Abschluss.

Während der gesamten Veranstaltung stand die Frage im Vordergrund, wie aus der Charakterbildung die Motivation zum Handeln gewonnen werden kann, die etwa Sophie Scholl vorgelebt hat und die für den Schutz unserer demokratischen Grundordnung und unserer humanistischen Wertüberzeugungen notwendig ist. Die Vorträge knüpften an Erfahrungen der Vergangenheit an und gingen auf gesellschaftspolitische Herausforderungen der Gegenwart ein.



## Vortrag und Konzert: Ode an die Freiheit

Am 16. November 2019 ging der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie durch das Gesangs- und Musikensemble MünchenKlang e.V. ein Vortrag des Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes Peter Küspert voraus.

Die Große Aula der LMU war voll besetzt und das Ensemble MünchenKlang wollte sehr bewusst die Freiheits- und Friedensbotschaft der 9. Sinfonie von Beethoven mit der Erinnerung an die Weiße Rose verknüpfen. Die Botschaft der Widerstandsgruppe sollte damit verbal und musikalisch vermittelt werden.



von rechts: Dirigent Thomas Hefele, Sänger\*innen Anna Karmasin, Theresa Holzhauser, David Sitka, Carl Rumstadt, Verfassungsgerichtspräsident Peter Küspert, Dr. Hildegard Kronawitter

In seinem einführenden Vortrag „Für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit – Widerstand gegen die NS-Diktatur“ analysierte der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes Peter Küspert die Bedeutung von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit für ein humanes Miteinander und bezog sich dabei auf den Widerstand der Weißen Rose. Vortrag und Konzert war eine Kooperationsveranstaltung der Weiße Rose Stiftung e.V. mit MünchenKlang e.V.



Verfassungsgerichtspräsident  
Peter Küspert

**Zentrale Sätze aus der Rede des  
Verfassungsgerichtspräsidenten  
Peter Küspert, gehalten am  
16. November 2019:**

Der Widerstand der Weißen Rose „hat vor allem gezeigt, dass es bestimmte Werte und Grundsätze gibt, für die besondere Persönlichkeiten im Extremfall mit ihrem Leben einstehen.“

„Schon im ersten Flugblatt der Weißen Rose ist zur Menschenwürde Wichtiges gesagt. [...] Der Staat hat in den Mittelpunkt den Menschen zu stellen und das Ziel des Staates ist letztlich, die freie Entfaltung des einzelnen Menschen zu gewährleisten. Gerade das ist ein Kernpunkt der heutigen Bayerischen Verfassung und des Grundgesetzes.“

„Denn wer den Umgang des Staates und vor allem der Justiz mit der Weißen Rose betrachtet, der hat das Musterbeispiel eines staatlichen Unrechtsregimes vor Augen [...]“

„Der politisierte Volksgerichtshof unter Roland Freisler, der die Mitglieder der Weißen Rose zum Tode verurteilte, entstand keineswegs ‚aus dem Nichts‘. Er war Tiefpunkt einer längeren Phase, in der der Rechtsstaat mehr und mehr ausgehöhlt wurde. Wenn die heutige Bayerische Verfassung und das Grundgesetz der Rechtsstaatlichkeit und insbesondere den unabhängigen Gerichten – sowohl Verfassungs- als auch Fachgerichten – große Bedeutung zumessen, dann eben auch und gerade im Hinblick auf die negativen Erfahrungen des Dritten Reichs und dessen Vorzeit.“

„Denn was das vielleicht Beeindruckendste an den Mitgliedern der Weißen Rose ist, das ist ihre Bereitschaft zum Handeln. [...] Den Schritt aus einer inneren Ablehnung zu einem aktiven Widerstand sind die Wenigsten [...] gegangen.“

„Im vierten Flugblatt der Weißen Rose findet sich der berühmte Satz: ‚Wir schweigen nicht, wir sind euer böses Gewissen.‘ Ich meine, dass es eine große Herausforderung unserer Zeit ist, die Grundwerte und Verfassungsgrundsätze, die uns oft selbstverständlich erscheinen, zu verteidigen.“

## Zweite Cleveringa-Gedenkrede an der LMU

Am 28. November 2019 fand an der LMU eine Veranstaltung zum Gedenken an die Rede von Prof. Rudolph Cleveringa gegen das nationalsozialistische Regime 1940 statt.

Der 26. November 1940 markiert den Anfang des organisierten Widerstandes in Leiden in den Niederlanden, initiiert durch die mutige Rede von Prof. Rudolph Cleveringa (1894 – 1980) an der Universität Leiden, mit der er sich öffentlich gegen das nationalsozialistische Willkürregime in seinem Land stellte. Seit über 70 Jahren werden weltweit in seinem Namen Gedenkreden veranstaltet, die auch zu akademischer Wachsamkeit gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen aufrufen.

Zum zweiten Mal fand nun auch in München eine Cleveringa-Gedenkveranstaltung statt, eine Kooperationsveranstaltung von Susanne Regehr / Leids Universiteits Fonds mit Unterstützung der Weiße Rose Stiftung e.V., der LMU sowie des Generalkonsulats der Niederlande in München. Prof. Willem Otterspeer (Historiker, Universität Leiden) hielt einen Vortrag mit dem Titel „Die Universität Leiden in den finsternen Jahren 1940-45“.

**Cleveringa Gedenkrede**  
28. November 2019

18:00 Uhr s.t.  
Ludwig-Maximilians-Universität  
Saal M105  
Geschichtler Schell Platz  
80539 München



**Universität  
Leiden**



**Grußwort**  
Dr. Hildegard Konawitter, Vorsitzende  
der Weiße-Rose-Stiftung

**Einleitung**  
Susanne Regehr, Alumna der Universität  
Leiden

**Vortrag**  
Prof. Dr. Willem Otterspeer, Emeritierter  
Professor University History an der  
Universität Leiden

**„Die Universität Leiden in den  
finsternen Jahren 1940-45“**

Der **26. November 1940**  
markiert den Anfang des organisierten Widerstandes in Leiden,  
initiiert durch die mutige Rede von Prof. Rudolph Cleveringa (1894 - 1980)  
an der Universität Leiden, mit der er sich öffentlich gegen das  
nationalsozialistische Willkürregime in den Niederlanden stellte.

Seit über 70 Jahren werden weltweit Gedenkreden veranstaltet, die auch zu  
akademischer Wachsamkeit gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen  
aufrufen.

Mit freundlicher Unterstützung der Ludwig-Maximilians-Universität München  
und der Weiße-Rose-Stiftung  
sowie des Generalkonsulats der Niederlande in München

Susanne Regehr  
Leids Universiteits Fonds  
[www.lul.nl/cleveringa](http://www.lul.nl/cleveringa)

## 11 Online-Medien, Presse und Beratung

Nach wie vor ist der jährliche Tätigkeitsbericht mit einer Auflage von 1000 Stück eine zentrale Information für Mitglieder, den großen Kreis der Freunde und Förderer, Spender, öffentliche Institutionen und Interessierte.

Unser vierteljährlicher Newsletter ist ein wichtiges Medium, mit dem wir vorausschauend zu Veranstaltungen einladen und über Aktuelles informieren. Mit ihm erreichen wir rund 1000 Personen, die ihn abonniert haben und mit Sicherheit viele weitere Mitleser\*innen.

Die Homepage ist immer stärker zu unserer zentralen Kommunikationsplattform geworden. Hier und auf Facebook informieren wir kontinuierlich über aktuelle Projekte und Veranstaltungen. Außerdem wenden wir uns mit Ankündigungen an die Presse und stellen auch Informationen zu Personen des Widerstands der Weißen Rose bereit.

### Homepage

Laut Statistik verzeichneten wir im Verlauf des Jahres 2019 insgesamt über 357 000 Aufrufe und damit durchschnittlich knapp 1000 Aufrufe täglich durch über 112 000 Besucherinnen und Besucher. Seit dem Neustart der Homepage im Februar 2018 ist unsere Homepage über 900 000-mal aufgerufen worden!

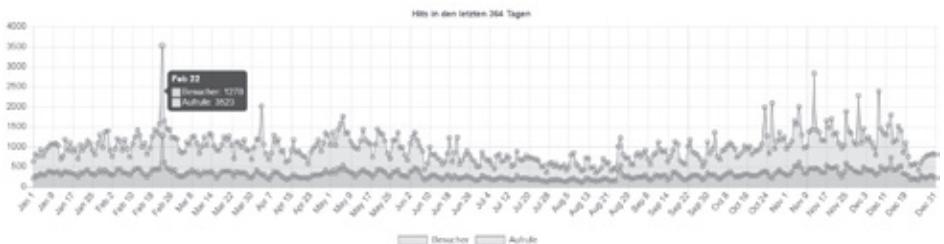
Nach der Startseite werden am häufigsten die Seiten mit den Informationen zur Widerstandsgruppe und zu den Flugblättern aufgerufen. Am viertehäufigsten wird unsere englischsprachige Seite besucht; wir sehen darin ein Zeichen, wie international bekannt die Weiße Rose ist und wie gezielt recherchiert wird.

Aus diesen Daten schließen wir, dass die Homepage besonders intensiv für Recherche genutzt wird, wir also über den elektronischen Weg intensive Vermittlungsarbeit leisten. Unsere Kritik an der missbräuchlichen Nutzung des Namens Weiße Rose bzw. der Geschwister Scholl steht nach wie vor auf der Homepage und findet Beachtung.

Bemerkenswerter Weise sind die Aufrufe in Verbindung mit Gedenktagen, Medienberichten zur Weißen Rose und besonderen Veranstaltungen sehr hoch. Es zeigt sich auch, dass unsere Facebook-Postings zu einer verstärkten Nutzung unserer Homepage führen. Eine stichpunktartige Analyse weist außerdem auf, dass Besucher auf unsere Homepage neben Google vor allem über Facebook, aber auch z.B. über München.de und moodle.lmu.de (Studierendenseite) kommen.

Der November als Gedenkmonat mit vielen Veranstaltungen und der besonderen Ehrung von Christoph Probst zu seinem 100. Geburtstag war ebenfalls ein Monat intensiver Nutzung unserer Homepage.

Aufrufe der Homepage vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019



## Facebook

Dieses Medium ermöglicht niederschwellige Nachrichten an ein altersgemischtes Publikum mit eher jüngeren und auch im Ausland lebenden Menschen. Mit den regelmäßigen Facebook-Botschaften erreichen wir eine wachsende Zahl von „Freunden“; Ende Dezember 2019 waren es rund 4800 (Zuwachs von über 500 Abonnenten im Verlauf des Jahres 2019).

Wen erreichen wir? Die stärkste Nutzergruppe unserer Nachrichten ist zwischen 25 und 34 Jahre alt, es überwiegen Frauen mit 55%. Geografisch findet sich in Deutschland die stärkste Gruppe (und hier vor allem in München), gefolgt von Österreich, Italien und den USA.

Im Schnitt publizieren wir etwa einen Beitrag pro Woche. Unsere Informationen zu Gedenktagen, speziellen Ausstellungspräsentationen oder inhaltliche Nachrichten zur Weißen Rose finden erfreulicherweise sehr positive Reaktionen. Hohe Zugriffe erfuhren z.B. die Nachrichten zum 100. Geburtstag von Christoph Probst und Traute Lafrenz. Auf wiederholte Anfrage äußerten wir uns zu dem „Weiße-Rose-Zaun“ am Münchner Ostbahnhof und waren erstaunt über die damit erreichten Likes.

Bei unseren Postings registrieren wir kaum negative Anmerkungen und dürfen dies als Zeichen verstehen, dass auch über dieses Medium die Glaubwürdigkeit der Weißen Rose und dieser Institution respektiert wird.



**Weiße Rose Stiftung e.V.**  
5. Juli 2019 · G

EU-Parlamentspräsident beruft sich auf die Weiße Rose

Am 3. Juli wählte das EU-Parlament den Italiener David Sassoli zum neuen Parlamentspräsidenten. In seiner Antrittsrede betonte er, die EU sei kein "Zufall der Geschichte", sondern begründet im Leid der Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs und im "Freiheitswillen von Sophie und Hans Scholl".

Wie die Süddeutsche Zeitung schreibt, habe er sich als junger Mann für die "Rosa bianca" engagiert, eine italienis... Mehr anzeigen

YOUTUBE.COM  
Discorso di insediamento di David Sassoli eletto Presidente del Parlamento Europeo

2.225  
Erreichte Personen

293  
Interaktionen

Beitrag bewerben

92

1 Kommentar · 14 Mal geteilt



**Weiße Rose Stiftung e.V.**  
29. November 2019 · G

Wir sind begeistert und dankbar, wie unsere Weiße Rose-Ausstellung in Innsbruck angenommen wird!

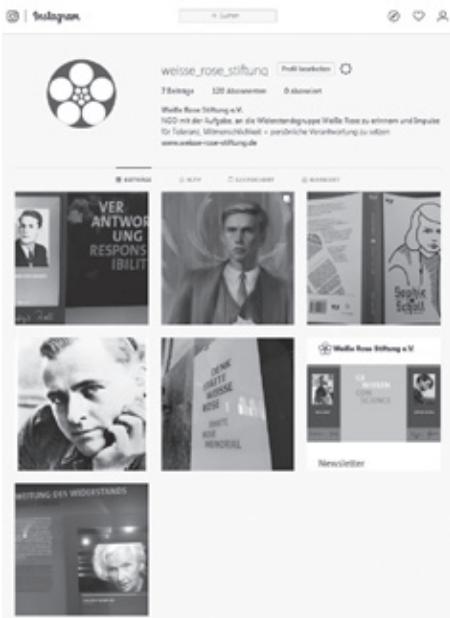
Es gibt das gemeinsame Ziel, Geschichte zu vermitteln und daraus zu lernen - Dank an die Universität Innsbruck und alle, die sich besonders für die Präsentation engagiert haben.

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. Dezember zu sehen:  
<https://www.uibk.ac.at/350-jahre/weisse-rose/>

The image shows a long gallery with people viewing an exhibition. In the foreground, there are two display cases with text and a photograph of a woman.

## Instagram

Im Mai 2019 starteten wir einen eigenen Instagram-Account als @weisse\_rose\_stiftung. Dieser wird probenhalber geführt, um zu sehen, ob sich das Medium für unsere Vermittlungsaufgabe eignet. Für Instagram spricht, dass eine sehr junge Zielgruppe erreicht werden kann. Bis Ende 2019 konnten wir ohne jegliche Werbeaktivitäten etwa 130 Follower gewinnen. Für uns ist eine besondere Herausforderung der Nutzung von Instagram, eine geeignete Bildsprache zu finden, die auch der Ernsthaftigkeit der Aufgabe der Weiße Rose Stiftung e.V. gerecht wird.



Unser Instagram-Account im November 2019

## Presse

Im Jahr 2019 haben wir anlässlich zahlreicher Veranstaltungen im Frühjahr und Herbst Pressemitteilungen verschickt. Darunter fallen insbesondere die Vorstellung des Medienkompetenzprojekts mit dem Bayerischen Rundfunk, der 100. Geburtstag von Traute Lafrenz im Mai 2019, die Szenische Lesung: Sophie Schöll – Liebe in Zeiten des Widerstands im Juni und die Wiederholung im Herbst, der Liederabend mit dem russischen Sänger Oleg Pogudin in der Großen Aula der LMU, der 100. Geburtstag von Christoph Probst sowie die gut besuchte Veranstaltung mit Vortrag und Konzert: Ode an die Freiheit im November 2019.

Die Reaktionen auf die Pressemitteilungen waren umfangreich und erfreulich, wir hatten zahlreiche Interviewanfragen an Dr. Hildegard Kronawitter. Wir hatten Berichte in Münchner Medien wie die Süddeutsche Zeitung, Abendzeitung, Hallo München, Münchner Wochenanzeiger und Münchner Merkur; in überregionalen Zeitungen wie die BZ, Schwäbische Zeitung, Thüringer Allgemeine oder das Bundeswehrjournal; im Hörfunk wie z.B. auf BR24 und Radio Lora; im Fernsehen, wie ZDF heute, und auf Online-Portalen wie evangelisch.de  
*Dr. Andrea Brill*

## Auskünfte und Beratung

Im Laufe des Jahres suchten zahlreiche Studierende, Schüler\*innen und sonstige Interessierte Hinweise zu Bildmaterial, Dokumenten und Veröffentlichungen aus dem Umkreis der Weißen Rose. Sie suchten Rat zu unterschiedlichen Themen des Widerstands und führten Interviews im Zusammenhang mit ihren schulischen und universitären Arbeiten. Inzwischen erreichen uns Anfragen dieser Art auch aus dem englisch- und französischsprachigen Raum. So führten wir schriftliche Interviews mit Schülergruppen in den USA, die mit ihrer Projektarbeit zur Weißen Rose am „National History Day“-Wettbewerb teilnehmen. Das gesamte Team der Weiße Rose Stiftung e.V. arbeitet hier mit, berät, verweist auf Quellen und beantwortet Fragen zur heutigen Bedeutung der Weißen Rose.

Wir sind erfreut, wenn uns Abschlussarbeiten zur Weißen Rose, für die wir Informationen vermittelt, zur Verfügung gestellt werden.

## 12 Weiße Rose DenkStätten in Ulm und Forchtenberg

### DenkStätte Weiße Rose Ulm

In Führungen, Projekten und Vorträgen zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand wird in der Ulmer DenkStätte Weiße Rose gedenkpädagogische Arbeit geleistet. Dabei soll der Bezug zu Ausgrenzung, Diskriminierung und der Notwendigkeit von Toleranz und Zivilcourage in der heutigen Gesellschaft hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

Im Jahr 2019 wurden 28 Führungen mit 630 Personen durchgeführt. Neben Gruppen aus Ulm/Neu-Ulm und der Schwäbischen Alb kamen Gruppen aus Donauwörth, Tübingen, Ludwigsburg, Sigmaringen, Österreich, Weißrussland und der Schweiz sowie eine Stipendiatengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung und mehrere Integrationskurse der Ulmer Volkshochschule. Aufgrund von Projektarbeiten und Referaten als Leistungsnachweise an Schulen blieb die Anzahl an Führungen, die Schüler\*innen selbst über die Weiße Rose hielten, auf hohem Niveau konstant. Damit blieb auch der Betreuungsaufwand für sie an der Ulmer DenkStätte Weiße Rose relativ hoch. So wurden sie z.B. bei Haus- und Facharbeiten bzw. Schulreferaten unterstützt. Themen waren hier v. a. Ulmer Lokalgeschichte im Dritten Reich und die Weiße Rose.

Die Anzahl der Einzelpersonen, die im Foyer der Ulmer Volkshochschule unsere Ausstellung sahen, belief sich auf ca. 15 Personen am Tag – bei 270 Tagen dieses Jahr macht das über 4000 weitere Besucher\*innen. Mit zahlreichen Einzelbesucher\*innen entstanden Gespräche über Ulm während der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit sowie über die Opposition Jugendlicher in Ulm. Insgesamt gehen wir von einer Gesamtbesucherzahl von ca. 5000 Personen aus.

Die Ulmer DenkStätte Weiße Rose wirkte im November 2019 bei einem Europäischen Austauschprojekt zum Thema „Entdecke Europa – unsere gemeinsame Geschichte und was heute zu tun ist“ mit. Schüler\*innen aus Ulm und Bregenz bekamen vormittags eine Führung durch die Ausstellung der DenkStätte Weiße Rose und sahen den Film „Verräter der Nation“ über die Ulmer Abiturientengruppe der Weißen Rose. Die Regisseurin



DenkStätte in Ulm

Sibylle Tidemann stand anschließend für Fragen und eine Diskussionsrunde zur Verfügung.

Am Nachmittag beschäftigten sich die Schüler\*innen mit Themen der Außen- und Sicherheitspolitik der EU.

Am 14. November veranstaltete die Ulmer DenkStätte Weiße Rose einen Vortrag zu dem Thema „Das Erbe der Weißen Rose“ im EinsteinHaus der Ulmer Volkshochschule. In der Veranstaltung thematisierte der Leiter der Ulmer DenkStätte, Dr. Andreas Lörcher, die Wirkungsgeschichte der Weißen Rose von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart.

Öffnungszeiten der Ulmer DenkStätte Weiße Rose (außer Sommer- und Weihnachtsferien): Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag 8 bis 15 Uhr.

*Dr. Andreas Lörcher*

In Forchtenberg, der Geburtsstadt von Sophie Scholl, gründete die Künstlerin Renate S. Deck 2004 die Erinnerungsstätte Weißerose i-Punkt. Seitdem bietet sie dort ein vielfältiges Programm an. Über die Aktivitäten im Jahr 2019 berichtet sie Folgendes:

Das im Lichthof der LMU erstmals am 22.9.2018 gezeigte Kunstprojekt „100 Rosen – 100 DenkOrte“ wurde im Jahr 2019 zusammen mit Weißerose-Vorträgen an ca. 40 Orten vorgestellt. Diese Rosen sollen zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl 2021 an Gedenkorten übergeben werden.

Zum 100. Geburtstag von Christoph Probst (6. November 2019) zeigten wir im Rathaus, dem Geburtshaus von Sophie Scholl, vom 10. bis zum 19. November die Portraitausstellung über Christoph Probst. Zur Eröffnung am 10. November referierte ich über Christoph Probst, den Widerstand und die Verbindung zu Hans und Sophie Scholl. Der Vortrag fand im Ratsaal der Stadt Forchtenberg statt. In der Mitte in diesem ehemaligen Geburtszimmer von Sophie Scholl lagen 100 textile Rosen.

Im April 2019 stellte ich als Initiatorin der Baden-Württembergischen Weißerose Denkstätte in Forchtenberg den ersten Band unserer Erinnerungsarbeit „Rosen für Hans und Sophie Scholl“ vor. In diesem handlichen Buch, erschienen im Selbstverlag, geht es um die vielseitige Erinnerungsarbeit seit 30 Jahren an den Geburtsorten von Hans und Sophie. Es wird anschaulich, wie dieser ehrenamtlichen Arbeit eine ganz eigene künstlerische Umsetzung zu Grunde liegt. Darin enthalten sind auch Grußworte der 1. Vorsitzenden der Weißerose Stiftung Dr. Hildegard Kronawitter, dreier Bürgermeister der Sophie Scholl-Stadt Forchtenberg und des Rosenzüchters Christian Schultheis. Auf seinem Rosenhof (ältester Rosenzüchter-Betrieb Deutschlands) wurden die Sophie- und Hans Scholl-Rosen gezüchtet und getauft. Inzwischen erinnern diese Rosen in Schulen, Grünanlagen, Privatgärten an die Widerstandskämpfer unter dem Motto: „Mit weißen Rosen Zeichen setzen gegen Rassismus und Ausgrenzung, Zeichen für ein tolerantes Miteinander“.

*Renate und Hans-Jürgen Deck*



100 textile Rosen im Ratsaal Forchtenberg

## 13 Kurznachrichten zur Weißen Rose

Benennung einer evangelischen Kirchengemeinde nach Sophie Scholl

Am 20. Januar 2019 feierte die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sophie Scholl in München den Zusammenschluss der beiden Gemeinden Offenbarungskirche und Rogatekirche. Die auf diese Weise neu entstandene Gemeinde trägt den Namen der Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Die Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler versicherte in ihrer Predigt der Gemeinde, dass sie mit der Namensgebung ein starkes Zeichen setze: Die Kirchengemeinde Sophie Scholl tut „das in einer Zeit, in der der Antisemitismus weltweit wieder erstarkt. So ein Name wie der Ihre ist Programm. Er fordert von Ihnen hinzuschauen, was damals geschah – und was heute auf andere Weise wieder geschieht.“



Susanne Breit-Keßler

Weiße Rose in marokkanischer Schule

Das Lycée Descartes in Rabat, Marokko, zeigte ab dem 22. Januar 2019 eine französischsprachige Präsentation zur Weißen Rose in der Schulbibliothek. Die Lehrerin Annie Ben Chekroun erarbeitete parallel mit ihren Schüler\*innen das Thema Erinnerung an die NS-Zeit und den Widerstand. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement im Zeichen der Weißen Rose! Um dem Wunsch der Lehrerin nachkommen zu können, schickten wir die Druckdaten unserer französischsprachigen Ausstellung, die Schule übernahm selbst die Fertigung der Poster.

## Weißerose Gedächtnisvorlesung

Am 21. Februar 2019 hielt der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle, die Weiße Rose Gedächtnisvorlesung an der LMU München. Die Rede mit dem Titel „Nur wer für die Juden schreit, darf gregorianisch singen – für eine Kultur des Hinschauens“ ist auf [www.uni-muenchen.de/aktuelles/news/2019/weisse\\_rose\\_vorlesung.html](http://www.uni-muenchen.de/aktuelles/news/2019/weisse_rose_vorlesung.html) nachzuhören.



LMU-Präsident Prof. Dr. Bernd Huber und Dr. Ludwig Spaenle (rechts)

## Amnesty International protestiert gegen die Todesstrafe

Am 24. Februar 2019 setzte Amnesty International wie jedes Jahr ein Zeichen gegen die Todesstrafe. Am Sonntag nach dem Jahrestag der Hinrichtung von Christoph Probst und Hans und Sophie Scholl am 22. Februar 1943 verteilten die Aktivisten in der Veterinärstraße und im Englischen Garten weiße Rosen an Passanten. Wir unterstützten die Aktion mit Ausstellungstafeln und Flyern.

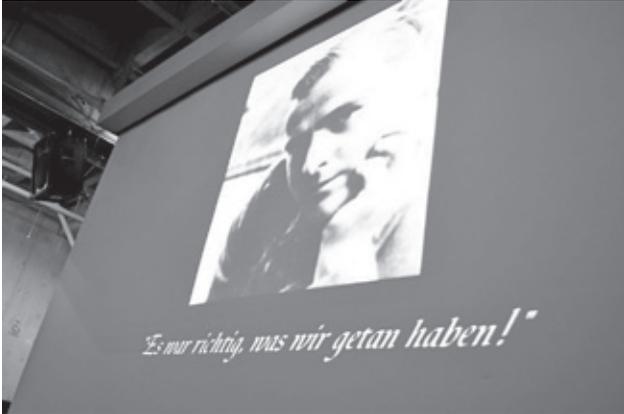
## Willi-Graf-Preis / Willi-Graf-Gymnasium München

Das nach Willi Graf benannte Münchner Gymnasium vergab am 21. März 2019 erstmals einen Willi-Graf-Preis an Schülerinnen und Schüler, die sich in besonderer Weise um die Schulgemeinschaft verdient machen. Im ersten Jahr ging der Preis an das Projekt „support@WILLI“ – sehen Sie hierzu auch den Bericht von Joachim Baez auf S. 12.

Moderator und Kabarettist Bumillo (Christian Bumeder) gibt den Gewinner des Willi-Graf-Preises bekannt



Am 22. Februar 2019 wurde am Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster nach mehrjähriger Pause wieder der Willi-Graf-Preis verliehen. Den Einzelpreis bekam Greta Wessing für ihr starkes Engagement für die „Schülerstiftung Courage“. Drei weitere Schüler\*innen hatten für das Projekt „Helfen macht Schule“ den Gruppenpreis bekommen. Den „Ehrenpreis Dr. h. c. Anneliese Knoop-Graf“ bekam Batul Berjawi. Sie war aus dem Libanon nach Deutschland gekommen und hat schnell durch beste Schulleistungen auf sich aufmerksam gemacht.



Szene der Willi-Graf-Preisverleihung am Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster



Straßenbenennung nach Sophie Scholl in der oberbayerischen Stadt Dorfen

Schon vor einiger Zeit hatte der Dorfener Stadtrat beschlossen, zwei Straßen im neuen Baugebiet nach NS-Widerstandskämpfern zu benennen. Neben Karl Wastl, einem in Dorfen geborenen Widerstandskämpfer, wurde Sophie Scholl Namensgeberin.

Am 21. Mai 2019 fand die Feier zu den Benennungen statt, die Geschichtswerkstatt Dorfen hatte sie vorbereitet und informierte ausführlich über die beiden Personen. Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V., konnte bei diesem Anlass Persönlichkeit und Wirken Sophie Scholls vorstellen. Schülerinnen und Schüler des Dorfener Gymnasiums hatten zum Thema „Es lebe die Freiheit – Jugend und Widerstand im Naziregime“ eine Präsentation vorbereitet.

## Besuch der Familie Bade aus den USA

Am 22. Mai 2019 besuchte Chris Bade mit seiner Familie aus Boston die Denkstätte Weiße Rose. Chris Bade ist der Neffe von Hans Konrad Leipelt. Dr. Hildegard Kronawitter führte sie durch die Ausstellung und erläuterte insbesondere die dortige Station zu Hans Leipelt und Hamburg. Sie zeigte ihnen auch das in der Denkstätte präsentierte Foto mit seiner Großmutter und seiner Mutter als Jugendliche.



Chris Bade und seine Familie mit Dr. Hildegard Kronawitter



## Marienbader Gespräche

Vom 28. bis 30. Juni 2019 fanden in Marienbad / Mariánské Lázně (Tschechien) erneut die Marienbader Gespräche statt. Im Vordergrund stand der Austausch zwischen den Nachbarländern Tschechien und Österreich zum Thema „Zukunft Erinnerung – Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur zwischen Generationenwechsel, Nationalismus und Antisemitismus“.

Am 29. Juni 2019 stellte Dr. Hildegard Kronawitter im vormittäglichen Seminar die Gedenkarbeit der Weiße Rose Stiftung vor und ging im Besonderen auf die Zusammenarbeit mit Antikomplex in Tschechien ein, die die dortige Weiße Rose Wanderausstellung betreut. Zuvor berichtete Dr. Jörg Skribeleit, Leiter der Gedenkstätte Flossenbürg, über deren Arbeit.

## Europa-Talk

Als Mitglied des Bayerischen Bündnisses für Toleranz unterstützte die Weiße Rose Stiftung e.V. dessen Veranstaltung in Pfeffenhausen (Niederbayern). Am 23. Juli war Dr. Hildegard Kronawitter in eine Diskussionsrunde zur europäischen Erinnerungskultur einbezogen.

Gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft diskutierten die Teilnehmenden gleichzeitig an acht bis zehn Standorten Fragen zu diversen Themen des europäischen Miteinanders.



Europa-Talk Runde Nr. 7: „Verdun – Auschwitz – Sarajevo – Brauchen wir eine europäische Erinnerungspolitik“.  
vlnr: Bundestagsabgeordnete Margarete Bause, Landtagsvizepräsident Markus Rinderspacher, zwei Moderatoren, Dr. Hildegard Kronawitter, Landtagsvizepräsident Karl Freller

## Geschwister-Scholl-Grundschule Greppin

Seit dem Schuljahr 2019/20 heißt die Grundschule in Greppin (Sachsen-Anhalt) wieder nach den Geschwistern Scholl. Bereits 1949 wurde die Schule nach den Widerstandskämpfern benannt, doch durch Schließung und Umzug ging der Name in den 1990er Jahren verloren. Die Initiatoren wurden von der Weiße Rose Stiftung zur Widerstandsgruppe beraten.

## Willi-Graf-Platz in Dillingen/Saar

Der Widerstandskämpfer der Weißen Rose Willi Graf, geb. 1918, absolvierte den verpflichtenden Reichsarbeitsdienst 1937 in Dillingen an der Saar. Die Stadt Dillingen würdigt mit der Namensgebung Willi-Graf-Platz seinen mutigen Widerstand, den er mit dem Leben bezahlte. Die Benennung fand am 21. August 2019 statt. Die Stadt Dillingen entlieh zu diesem Anlass unsere Einzelausstellung zu Willi Graf, um sie anschließend im Rathaus zu präsentieren. Wir freuen uns über diese Ehrung Willi Grafs.



Bürgermeister Franz-Josef Berg bei der Einweihung des Willi-Graf-Platzes in Dillingen

## Sophie Scholl-Grundschule in Ludwigsburg

Die Familie Scholl lebte von 1930-1932 in Ludwigsburg; Sophie Scholl besuchte in dieser Zeit die dortige Grundschule. Im Oktober 2019 wurde diese Schule feierlich in Sophie-Scholl-Schule Ludwigsburg umbenannt. Die Autorin Dr. Maren Gottschalk hielt eine Einführung zur Namensgeberin und zeigte sich begeistert, wie die Schulgemeinschaft Sophie Scholl mit diesem besonderen Gedenken würdigt. Auch wir gratulieren!



Schulleiterin und Oberbürgermeister enthüllen die Wandgestaltung zur Person und Geschichte von Sophie Scholl – eine Arbeit von INFO & IDEE Ludwigsburg

## Jubiläum des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Pulheim

Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Pulheim wurde Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V., gebeten, ein Grußwort zu übermitteln. Sie betonte darin, dass die Weiße Rose Stiftung e.V. den Bildungsauftrag mit allen Weiße-Rose-Namenschulen teile, nämlich „den Widerstand der Weißen Rose ins Gedächtnis zu rufen, zu würdigen und zugleich Impulse für Zivilcourage, kritisches Denken und demokratisches Engagement zu setzen“.

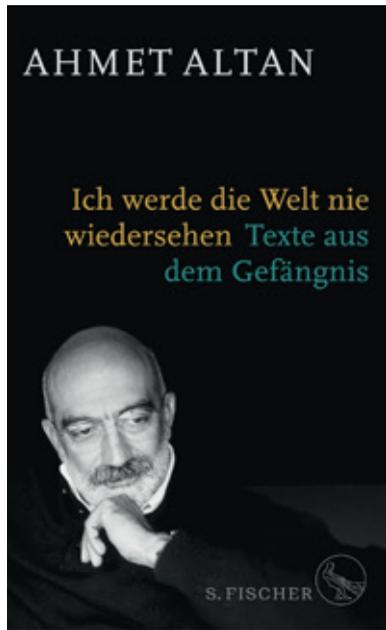
## Gedenkveranstaltung 9. November

An der alljährlichen Namenslesung am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in München am 9. November wurde auch 2019 an jüdische Bürgerinnen und Bürger erinnert, die vor und während der NS-Zeit für demokratische Werte einstanden, den Grundwerten der republikanischen Verfassung treu blieben und Widerstand leisteten. Dr. Hildegard Kronawitter ist Mitglied in der Arbeitsgruppe „9. November“.

## Geschwister-Scholl-Preis für Ahmet Altan

Mit dem 40. Geschwister-Scholl-Preis wurde in diesem Jahr der türkische Journalist Ahmet Altan für sein Buch „Ich werde die Welt nie wiedersehen – Texte aus dem Gefängnis“ ausgezeichnet. Seit dem Sommer 2016 befindet er sich wegen vorgeblicher Unterstützung des Putschversuchs gegen die Regierung Erdogans in Haft. In seinem Buch erzählt Altan von seinen Erfahrungen in der Untersuchungshaft, im Gerichtssaal und schließlich im Gefängnis.

Der Preis wird seit 40 Jahren von der Landeshauptstadt München und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Bayern, vergeben. Er steht für „geistige Unabhängigkeit, bürgerliche Freiheit sowie für moralischen und intellektuellen Mut“.



## 14 Persönliches

### Jürgen Zarusky verstorben



Dr. Jürgen Zarusky ist am 4. März 2019 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der hoch angesehene Historiker und Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte, der intensiv zu Nationalsozialismus

und Stalinismus geforscht hatte, war auch für uns ein wertvoller Ratgeber. 2018, im 75. Gedenkjahr der Weißen Rose, konnten wir ihn für zwei Vorträge zur NS-Justiz als Instrument der Widerstandsbekämpfung als Redner gewinnen: am 19. April anlässlich des Erinnerns an den 2. Volksgerichtshofprozess und am 9. Oktober bei der Lehrerfortbildung „Justiz im NS-Staat. Lehren für eine demokratische Rechtsstaatlichkeit“. Wir sind dankbar, dass wir mit Jürgen Zarusky zusammenarbeiten konnten, und trauern um den renommierten Historiker.

### Barbara Probst-Polášek verstorben



Am 15. April 2019 verstarb Prof. Barbara Probst-Polášek. Die international erfolgreiche Konzertgitaristin und Pädagogin war in zweiter Ehe mit Dr. Michael Probst, dem älteren Sohn von Christoph

Probst, verheiratet. Sie setzte sich maßgeblich für die Bewahrung sämtlicher brieflicher Zeugnisse und Fotos ihres Schwiegervaters und dessen engen Freundes Alexander Schmorell ein. Sie übernahm diese geschichtsträchtigen Dokumente 1976 nach dem Tod von Angelika Probst, der Schwester von Christoph Probst. Sie fühlte sich der Erinnerung an ihren Schwiegervater und allen aus dem Freundeskreis der Weißen Rose stets verpflichtet. Insbesondere vertrat sie, die sich selbst tief im katholischen Glauben verwurzelt sah, intensiv die religiöse Deutung des Lebensweges von Christoph Probst.

### Anneliese Knoop-Graf zum 10. Todestag geehrt

Die Zeitzeugin, Schwester von Willi Graf und Mitbegründerin der Weiße Rose Stiftung e.V., wurde anlässlich ihres 10. Todestages von ihrer Heimatstadt Bühl in besonderer Weise geehrt. Der Kreisarchivar Martin



Walter und Schülerinnen und Schüler des Windeck-Gymnasiums gedachten am 10. Dezember 2019 im Rahmen eines Vortrags der Bühler Ehrenbürgerin, die sich ein Leben lang für die Erinnerung an den Widerstand der Weißen Rose eingesetzt hatte.

### Hildegard Kronawitter erhält Bayerische Verfassungsmedaille

Am 1. Februar 2019 zeichnete der Bayerische Landtag die frühere Landtagsabgeordnete und jetzige Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e.V. Dr. Hildegard Kronawitter für ihr ehrenamtliches Wirken aus. Die Laudatio erwähnte im Besonderen ihren Einsatz für die Erinnerung an die Widerstandsgruppe Weiße Rose.



Dr. Hildegard Kronawitter und Landtagspräsidentin Ilse Aigner

## 15 Neuerscheinungen

Wolfgang Benz

Im Widerstand. Größe und Scheitern  
der Opposition gegen Hitler

C.H. Beck, München 2019

Martin Beyer

Und ich war da

Ullstein, Berlin 2019

U.a. mit einer fiktiven Darstellung der  
Hinrichtung der Widerstandskämpfer  
Christoph Probst, Hans und Sophie  
Scholl aus Sicht von August, dem  
Gehilfen des Scharfrichters Johann  
Reichhart

Renate S. Deck

Rosen für Hans und Sophie Scholl

Selbstverlag, Forchtenberg  
Bestellung über [rsd.rose32@web.de](mailto:rsd.rose32@web.de)

Bericht über 30 Jahre Erinnerungs-  
arbeit am Geburtsort von Hans und  
Sophie Scholl

Roland Ernst

Der Vollstrecker. Johann Reichhart.  
Bayerns letzter Henker

Allitera Verlag, München 2019

Biographie des letzten Henkers, der  
auch die Geschwister Scholl und Chri-  
stoph Probst hinrichtete

Eva Hoegner, Umberto Lodovici

Das politische Erbe der Weißen Rose.  
Die Wirkung des Münchner Wider-  
standskreises gegen den Nationalso-  
zialismus im internationalen Kontext

In: Bayernspiegel: Zeitschrift der ba-  
yerischen Einigung und bayerischen  
Volksstiftung (2019), Vol. 73, Nr. 3-4:  
S. 5-7

Nikolaus Mohr

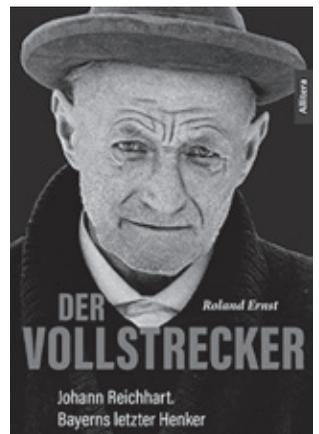
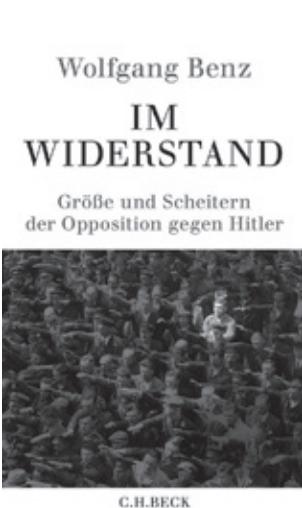
Lebensstationen Sophie Scholl. Heft  
mit Illustrationen

Bestellung über  
[nikolomo@nikolausmohr.de](mailto:nikolomo@nikolausmohr.de)

Franz Josef Schäfer

Die Willi-Graf-Rezeption im Saarland

In: Jahrbuch für Westdeutsche Lan-  
desgeschichte (2019), Vol. 45: S. 337-  
369



## Fremdsprachige Publikationen

Alexandra Lloyd (Hrsg.)

The White Rose. Reading, Writing, Resistance

Taylor Institution Library, Oxford 2019

Aufsätze und neu ins Englische übersetzte Flugblätter

David B. McCoy

The White Rose Student Resistance to Nazi Rule

Spare Change Press, Massilon (Ohio) 2019

Kip Wilson

White Rose

Houghton Mifflin Harcourt, Boston (Mass.) 2019

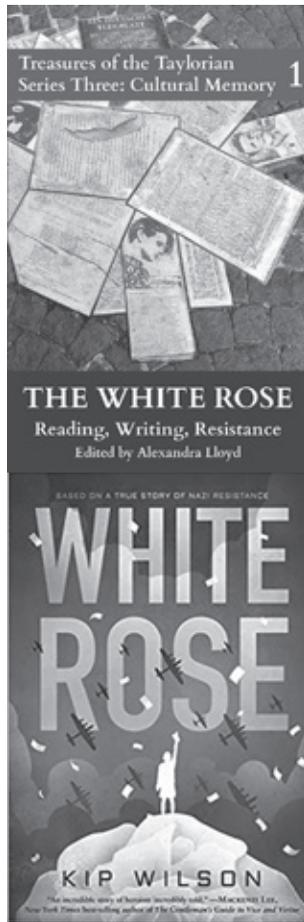
Roman in Versform

Thipphimon Kiantiwathiratna

Sophie Scholl

Way of Book, Thailand, 2016

Bereits 2016 erschienen, wurde uns 2019 eine thailändische Sophie Scholl-Biographie von der Autorin geschenkt



## 16 Die Weiße Rose Stiftung e. V., ihre Organe und Mitarbeitenden

### Vorstand

Dr. Hildegard Kronawitter, 1. Vorsitzende, ehrenamtliche Geschäftsführung  
Markus Schmorell, 2. Vorsitzender  
Dr. Werner Rechmann, Schatzmeister  
Beisitzende: Prof. Dr. Wolfgang Huber, Dr. Marianne Ott-Meimberg

### Beirat

Joachim Baez, Prof. Dr. Michele Barricelli, Angela Bottin, Dr. Klaus Hahnzog, Prof. Dr. Wolfgang Huber, Präsidentin Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Dr. Hildegard Kronawitter, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin a. D., Dr. Marianne Ott-Meimberg, Prof. Dr. Heribert Prantl, Dr. Werner Rechmann, Dr. Rachel Salamander, Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur, Dr. Christof Schmid, Markus Schmorell, Dr. Ludwig Spaenle, Staatsminister a. D., Alexander Stuwe, Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze, Prof. Dr. h. c. Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D., Christian Ude, Oberbürgermeister a. D., Prof. Dr. Michael Verhoeven, Dr. Hans-Jochen Vogel, Bundesminister. a. D., Winfrid Vogel, Brigadegeneral a. D., Dr. Beatrice von Weizsäcker  
Vorsitzende: Dr. Rachel Salamander

### Vereinsmitglieder

Joachim Baez, Heinz Beumer, Dr. Igor Chramow, Dr. Eva Flecken, Thomas Guckenbiehl, Dr. Klaus Hahnzog, Jörg Hartnagel, Prof. Dr. Wolfgang Huber, Dr. Thomas Kiepe, Prof. Dr. Marita Krauss, Dr. Hildegard Kronawitter, Dr. Traute Lafrenz-Page, Dr. Silvester Lechner, Dr. Umberto Lodovici, Dr. Christoph-David Müller, Julia Müller, Johannes Nebmaier, Christa Nickisch, Dr. Marianne Ott-Meimberg, Maximilian Probst, Dr. Werner Rechmann, Dr. Rachel Salamander, Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur, Isabella Schmid-Schröder, Markus Schmorell, Heino Seeger, Alexander Stuwe, Frank Trümper, Winfrid Vogel, Christian Vorländer, Stephan Weiss

Kreis der Freunde und Förderer der Weiße Rose Stiftung e. V. per 31.12.2019

309 Personen und Institutionen unterstützen finanziell und ideell die Arbeit der Weiße Rose Stiftung e. V.

### Mitarbeitende (Teilzeit)

Christine Fiala-Köfer M.A., Finanzen und Verwaltung  
Dr. Fabienne Gouverneur, Führungen, Beratung, Homepage, pädagogische Projekte, Social Media  
Ursula Kaufmann M.A., Führungen, Beratung  
Dr. Edith Koller, Ausstattungsverleih, Lehrerfortbildung, Führungen  
Werkstudenten: Michael Greinwald, Laura Schmid

Ehrenamtliche Mitarbeitende in der Denkstätte Weiße Rose: Karin Adam, Alfons Balthesen, Susanne Bergmann, Sigrid Heidrich, Angelika Kaufmann, Barbara Keim, Gudrun Keintzel-Schön, Dr. Maren Killmann, Almut Kleine, Marie Lohmeyer, Ellen Moll, Christa Nickisch, Eugenio Passaro (ab Feb. 2019), Helga Pförtner, Brigitte Schmid, Iliana Sodeikat (ab Nov. 2019), Dr. Gotthilf Walz  
Studierende: Anna Danshina (russ. Austauschstudentin), Ricardo Fresno, Michael Greinwald, Isabell Gruber, Anne-Kristin Hübner (bis Mai 2019), Laura Schmid

Führungen extern: Anne Bertrand, Michael Greinwald, Dr. Eva Hoegner, Dr. Umberto Lodovici, Stefania Zuber

Freiberufliche Mitarbeitende: Dr. Andrea Brill, Angelika Kretschmann (bis Juni 2019), Dr. Umberto Lodovici, Dipl.-Ing. Annette Scholz

Vereinsregister Amtsgericht München VR 12214

Finanzamt München Steuer-Nr. 143/224/40546

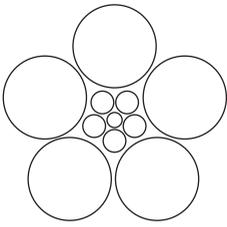
Die Weiße Rose Stiftung e. V. ist zur Entgegennahme von Spenden und Bußgeldern gemäß Freistellungsbescheid vom 21.11.2017 berechtigt.

Spendenkonto und Bankverbindung:

Stadtsparkasse München,

IBAN: DE68 7015 0000 0000 0008 85, BIC: SSKMDEMM

Stand: März 2020



## Weiße Rose Stiftung e.V.

Ludwig-Maximilians-Universität  
Geschwister-Scholl-Platz 1

D-80539 München

Telefon 0 89 / 2180-5359, 2180-5678

Telefax 0 89 / 2180-5346

E-Mail [info@weisse-rose-stiftung.de](mailto:info@weisse-rose-stiftung.de)

[www.weisse-rose-stiftung.de](http://www.weisse-rose-stiftung.de)

[www.facebook.com/WeisseRoseStiftung](http://www.facebook.com/WeisseRoseStiftung)

### Beitrittserklärung

zum Kreis der Freunde  
und Förderer der Weiße  
Rose Stiftung e.V.

Stadtsparkasse München

IBAN: DE68 7015 0000 0000 0008 85

BIC: SSKMDEMM

Ich möchte die Arbeit der Weiße Rose Stiftung e.V. über den Kreis  
der Freunde und Förderer unterstützen.

Mein Jahresbeitrag

(€ 65,- oder mehr)

€

(€ 35,- Studierende)

Meine Spende

(jährlich)

€

Meine Spende

(einmalig)

€

Die Beiträge sollen  
per Lastschrift  
eingezogen werden.

Spendenquittung wird zugesandt.

Bank

IBAN

BIC

Name

Vorname

Beruf

Telefon

E-Mail

Straße

PLZ, Ort

Institution

Datum

Unterschrift

Bitte hier abtrennen

Ich bin einverstanden, dass die Weiße Rose Stiftung meine Email-  
und Postadresse für die Zusendung von Informationen und  
Einladungen nutzt.



**Weiße Rose Stiftung e.V.**

Ludwig-Maximilians-Universität  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
D-80539 München

Telefon: +49 (0)89 / 2180-5359, 2180-5678

Telefax: +49 (0)89 / 2180-5346

[info@weisse-rose-stiftung.de](mailto:info@weisse-rose-stiftung.de)

[www.weisse-rose-stiftung.de](http://www.weisse-rose-stiftung.de)

[www.facebook.com/WeisseRoseStiftung](https://www.facebook.com/WeisseRoseStiftung)